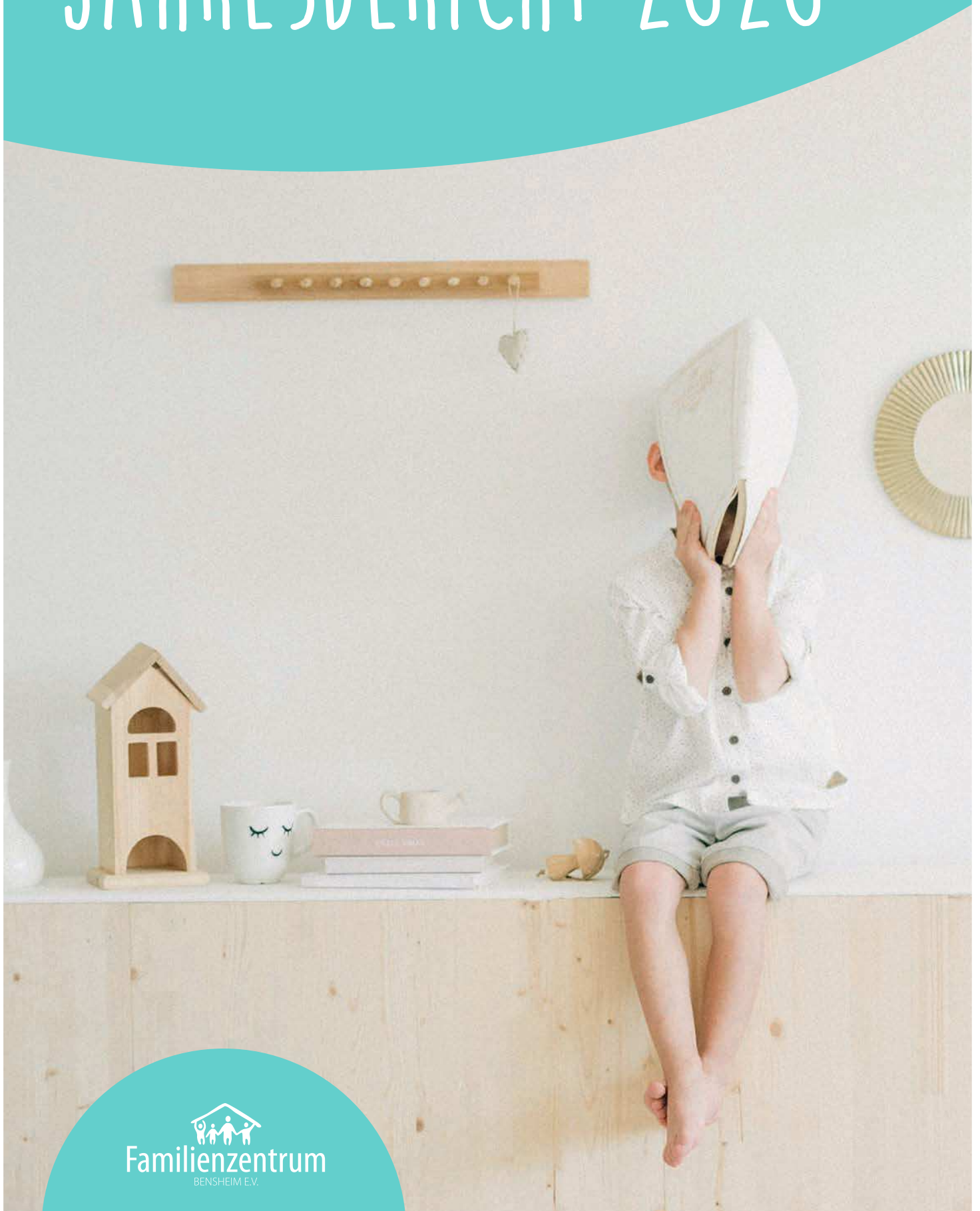


JAHRESBERICHT 2020



Einleitung.....	4
1. Unser Vorstand.....	5
1.1. Unser Vorstand	6
1.2. Sponsoren	6
2. Die Zentrale	7
2.1. Die Zentrale	8
2.2. Café Storch	9
2.3. Digitales Sommerfest und Plätzchenbacken.....	11
2.4. Fotoshooting.....	11
2.5. Homepageumstellung	12
2.6. KiM (Kind im Mittelpunkt).....	13
2.7. Klausurtag „Kommunikation im Familienzentrum“	13
3. Familienzentrum Bensheim	14
3.1. Familienbildung	15
3.2. Kurse	16
3.3. Vorträge	17
3.4. Digitale Angebote	17
3.5. Café Storch	18
3.6. Offene Angebote Bensheim	19
3.6.1. Babyfamilien-Café	19
3.6.2. Café Klatsch	19
3.6.3. Fasching für die Kleinen.....	19
3.6.4. Alleinerziehenden Frühstück.....	20
3.6.5. Lebendiger Adventskalender	20
3.6.6. Kürbisschnitzen	21
3.6.7. Fotoausstellung im Café Storch.....	21
3.6.8. Bastel- und Backboxen	22
3.7. Kontaktstelle für Alleinerziehende.....	24
3.8. StartHILFE Bensheim.....	25
4. Familienzentrum Außenstelle Lampertheim.....	26
4.1. DropIn	28
4.2. startHILFE	29
4.3. schnelleHILFE.....	29
5. Lorsch	30
5.1. DropIn Lorsch.....	31

6. Service für Kinderbetreuung - Beratung und Vermittlung.....	33
6.1. Beratung und Vermittlung.....	34
6.2. Kommunen.....	35
6.3. Mobile Vertretung	36
6.4. Angebote zur Vernetzung von Kindertagespflegepersonen	37
6.5. Vernetzungs- und Spielplatztreffen.....	37
6.6. Offenes Café	37
6.7. Kollegiale Fallberatung	38
6.8. Neujahrsempfang	38
6.9. Sommerfest.....	38
7. Kindertagespflege - Fort-, Weiterbildung und Qualifizierung	39
7.1. Fort- und Weiterbildung	40
7.2. Qualifizierung KTP.....	41
8. Service für Kinderbetreuung - Hilfe und Betreuung	43
8.1. schnelleHILFE - KINDERBETREUUNG FÜR NOTFALLSITUATIONEN.....	44
8.2. startHILFE – FÜR JUNGE FAMILIEN.....	46
8.3. Babysitterkartei	47
9. Einrichtungen	48
9.1. Krippengruppen Weidenkätzchen in Bensheim.....	49
9.2. Bewegungskita Hollerbusch in Bensheim	50
9.3. Krippe Kastanienbaum in Bensheim.....	52
9.4. Kita Farbenfroh in Lampertheim	54
9.5. Kita Wiesenkinder in Lorsch	55
9.6. Naturkindergarten in Lorsch	56
9.7. Kita Sonnenblume in Heppenheim.....	58
9.8. Schülerbetreuung Löwenzahn.....	59
9.9. Schülerbetreuung Kirchbergkinder.....	60
10. Presseartikel	61



Einleitung

Bensheim, im Frühjahr 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Familienzentrum Bensheim stehen wir ein für ein starkes Miteinander in der Region Bergstraße und darüber hinaus. Der persönliche Kontakt mit Ihnen liegt uns sehr am Herzen - was im Jahr 2020 leider nicht umsetzbar war.

Mit Beginn der Corona-Pandemie standen wir im gesamten Jahr 2020 vor einer großen Herausforderung. Unsere Angebote mussten schnell und immer wieder neu den gegebenen Umständen angepasst werden. Das Thema Digitalisierung spielte dabei eine große Rolle -so konnte zum Beispiel ein großer Teil unserer Kurse online stattfinden. Unser Team arbeitete trotz der schwierigen Umstände mit viel Engagement.

In diesem Bericht erhalten Sie einen Einblick in die Vielfältigkeit der Arbeit im letzten Jahr und blicken auf eine ereignisreiche Zeit zurück.

Ihr Team vom
Familienzentrum Bensheim e.V.



1. UNSER VORSTAND

→ 1.1. Unser Vorstand



Birgit Siefert
1. Vorsitzende



Verena von Medem
stellvertretende Vorsitzende



Frauke Göldenitz
Schriftführerin



Silvia Figge
Kassenwartin

Das Jahr 2020 startete mit einem tollen Mitarbeiter-Workshop im Januar. Über 60 Mitarbeiter*innen trafen sich in der Bewegungskita Hollerbusch. Es gab einen regen Austausch. Ein Thema war unter anderem die Kommunikation im Familienzentrum und in den Teams. Es entstanden viele Anregungen für die weitere Zusammenarbeit. Wie schön, so tolle und engagierte Mitarbeiter zu haben.

Sicherlich war die Arbeit im letzten Jahr von der Pandemie geprägt. Die Vorstandstreffen fanden ab März online statt. Im regen Austausch mit der Geschäftsleitung wurde versucht, den Mitarbeitern Sicherheit zu vermitteln. Große Begeisterung kam durch die Kreativität der Mitarbeiter auf. Es wurden viele Aktionen online durchgeführt, wie zum Beispiel Plätzchenbacken (bei Birgit Siefert) und das Mitarbeiterkochen.



Ein großes Thema war die Raumsuche für die Familienbildung in Bensheim. Unsere Fachwerkhäuser mit ihren kleinen Räumen sind hierfür ungeeignet. Dies zeigte sich insbesondere in der Zeit der Pandemie, in der Abstand gehalten werden muss. Glücklicherweise konnten wir im Herbst unsere neuen Räumlichkeiten für die Familienbildung im Café Storch beziehen.

Der Vorstand und Mitarbeiterinnen der Zentrale bei einem Klausurtag (noch vor dem ersten Lockdown) zum Thema „Suche nach geeigneten Räumen“

→ 1.2. Sponsoren

Sponsoren des Familienzentrums Bensheim werden als Förderer auf unseren Publikationen und Werbemedien abgebildet. Die Sparkasse Bensheim und der Energieversorger GGEW sind aktuelle Sponsoren.





2. DIE ZENTRALE

→ 2.1. Die Zentrale



Katharina Naegele
Geschäftsleitung



Gesine Häuser
Zentrale Dienste



Sabine Riede
Personal



Nadine Asmus
Koordination Kurse
und Projekte



Bianka Hoffmann
Finanzen und Controlling



Sabrina Mohr
Finanzen



Daniela Kürzeder
Grafik

In der Zentrale arbeiten die Geschäftsleitung und die Verwaltungsmitarbeiterinnen.

Es gibt die Abteilung Geschäftsleitung, Personal und Finanzen. Im Jahr 2020 hatten wir zusätzlich eine halbe FSJ-Kraft und eine Praktikantin des Studiums „Frühe Kindheit“. Unsere zentralen Projekte waren die Raumsuche und die diversen Umzüge der einzelnen Abteilungen. Des Weiteren haben wir angefangen eine Bücherei für Fachbücher zu Thema „Kinder und Betreuung“ aufzubauen. Diese wird regelmäßig von unseren Einrichtungen, Tagespflegepersonen, Studierenden und Familien genutzt.

2020 haben wir uns verstärkt mit dem Thema Digitalisierung beschäftigt. So wurden die PCs und die Mitarbeiter fit gemacht, um sich auf die digitalen Angebote und Teamsitzungen einzulassen. Zudem musste unser Server umziehen und aufgerüstet werden. Für die interne Kommunikation nutzen wir „Microsoft Teams“ und für die externe die digitale Plattform „Zoom“.

Natürlich wurde auch an Hygienekonzepten und Datenschutz in den einzelnen Abteilungen gearbeitet.

→ 2.2. Café Storch

Auf Grund eines Wasserschadens konnten wir einige Räume nicht mehr für Kurse benutzen und mussten unser Team leider räumlich trennen. So begaben wir uns auf die Suche nach einem möglichst zentral gelegenen Haus in Bensheim.

In den sozialen Medien und in der Presse haben wir auf die Feuchtschäden in den beiden Fachwerkhäusern aufmerksam gemacht. Die Verhandlungen über neue Räumlichkeiten haben einen Großteil des Frühsommers ausgemacht.

Mit dem ehemaligen Bürohaus Werner wurden geeignete Räumlichkeiten in der Bensheimer Innenstadt gefunden.





Im Sommer 2020 stand der Umbau auf dem Plan. Hierbei hat das Team vom Familienzentrum fleißig mit angepackt. Einige Wände wurden vom Team farbig gestrichen, eine Küche aufgebaut und die Möbel zusammengeschrubt.

Durch den Umzug in das Café Storch fand ein Umzug unseres Servers statt. Der PEKiP-Raum und das Besprechungszimmer wurden in Eigenregie gestrichen.

Im Oktober 2020 konnten unsere neuen Räume bezogen werden.



→ 2.3. Digitales Sommerfest und Plätzchenbacken

Die Vorstandsvorsitzende Birgit Siefert lud alle Mitarbeiter zu einem digitalen Sommerfest in ihre Küche ein. Gemeinsam wurde mit vier Mitarbeiterinnen gekocht und das Ganze dann live über Zoom für alle anderen Mitarbeiter geteilt. Im Vorfeld wurde allen Mitarbeitern eine Tüte mit Zutaten zur Verfügung gestellt. Zur musikalischen Untermalung gab es zum Essen dann noch ein Couchkonzert für alle.

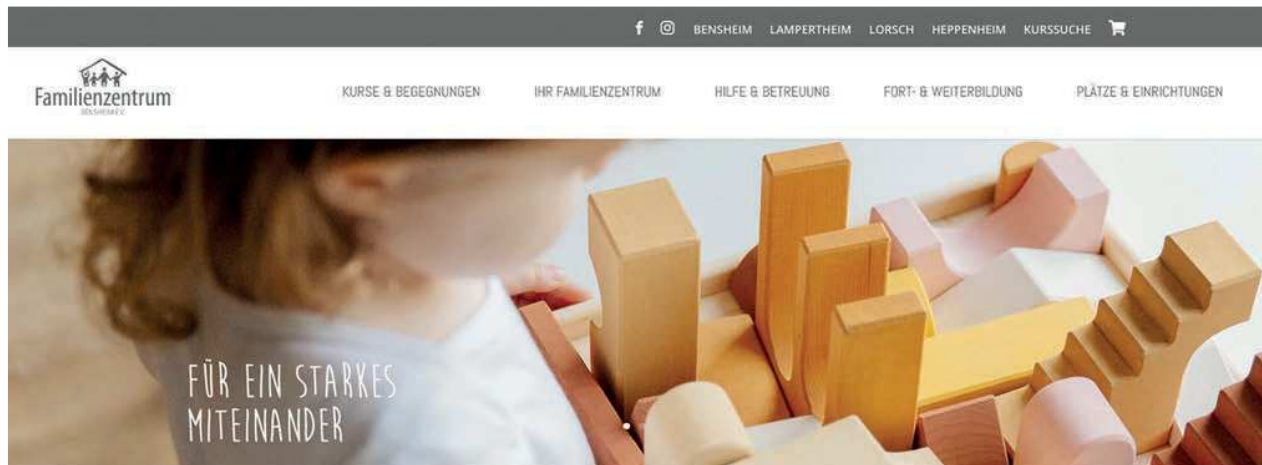
In der Weihnachtszeit buken alle Mitarbeiter über Zoom Plätzchen. Auch hier wurden Tüten mit den Zutaten verteilt.



→ 2.4. Fotoshooting

Das Fotoshooting war sicherlich ein Highlight. Maria Hansen fotografierte den Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Zentrale. Zudem hatten Familien die Möglichkeit Bilder von sich machen zu lassen.





WILLKOMMEN BEIM FAMILIENZENTRUM BENSHEIM E.V.

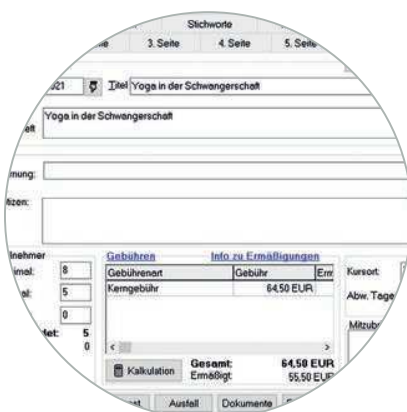
Schön, dass Sie vorbeischauen. Als Familienzentrum Bensheim stehen wir ein für ein starkes Miteinander in der Region Bergstraße und darüber hinaus. Informieren Sie sich über unseren vielen Projekte, Angebote und Einrichtungen. Finden Sie alle Informationen, die Sie benötigen? Kommen Sie mit Ihren Anregungen, Hinweisen und Fragen auf uns zu.



→ 2.5. Homepageumstellung

Ende 2020 haben wir mit der Umstellung der Homepage begonnen. Ziel war es, das Kursprogramm digital zu integrieren, so dass nun eine Buchung der Kurse auch über die Webseite möglich ist. Diese wurden mit der Kursverwaltungssoftware KuferSQL integriert, mit welcher Kurse geplant und verwaltet werden können.

Ein Hauptaugenmerk lag auf der einfachen Benutzbarkeit der Homepage, die möglichst vielen Personen den Zugang zu den Kursen ermöglichen soll.

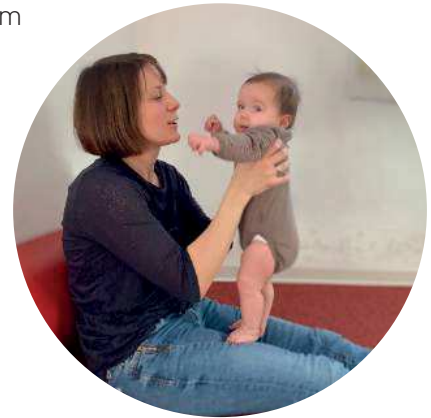


→ **2.6. KiM (Kind im Mittelpunkt)**

In der spannenden Phase der Entwicklung von Babys zwischen dem 3. und 18. Monat sollen Eltern von der „KiM-Kursleitung“ begleitet werden. Dabei stehen die individuellen Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt. Der Kurs ermöglicht erste Interaktionen unter Gleichaltrigen und bietet Austausch zwischen den Eltern.

Während der Qualifizierung zur KiM-Kursleitung entwickelt man seine fachlichen Kompetenzen weiter sowie das Gefühl für eine mögliche Kursstruktur. Zusätzlich zum Kurs erhält man eine Materialgrundlage, welche Theorie, Praxis und die Elternarbeit vereint. 2020 konnten acht Zertifikate ausgestellt werden.

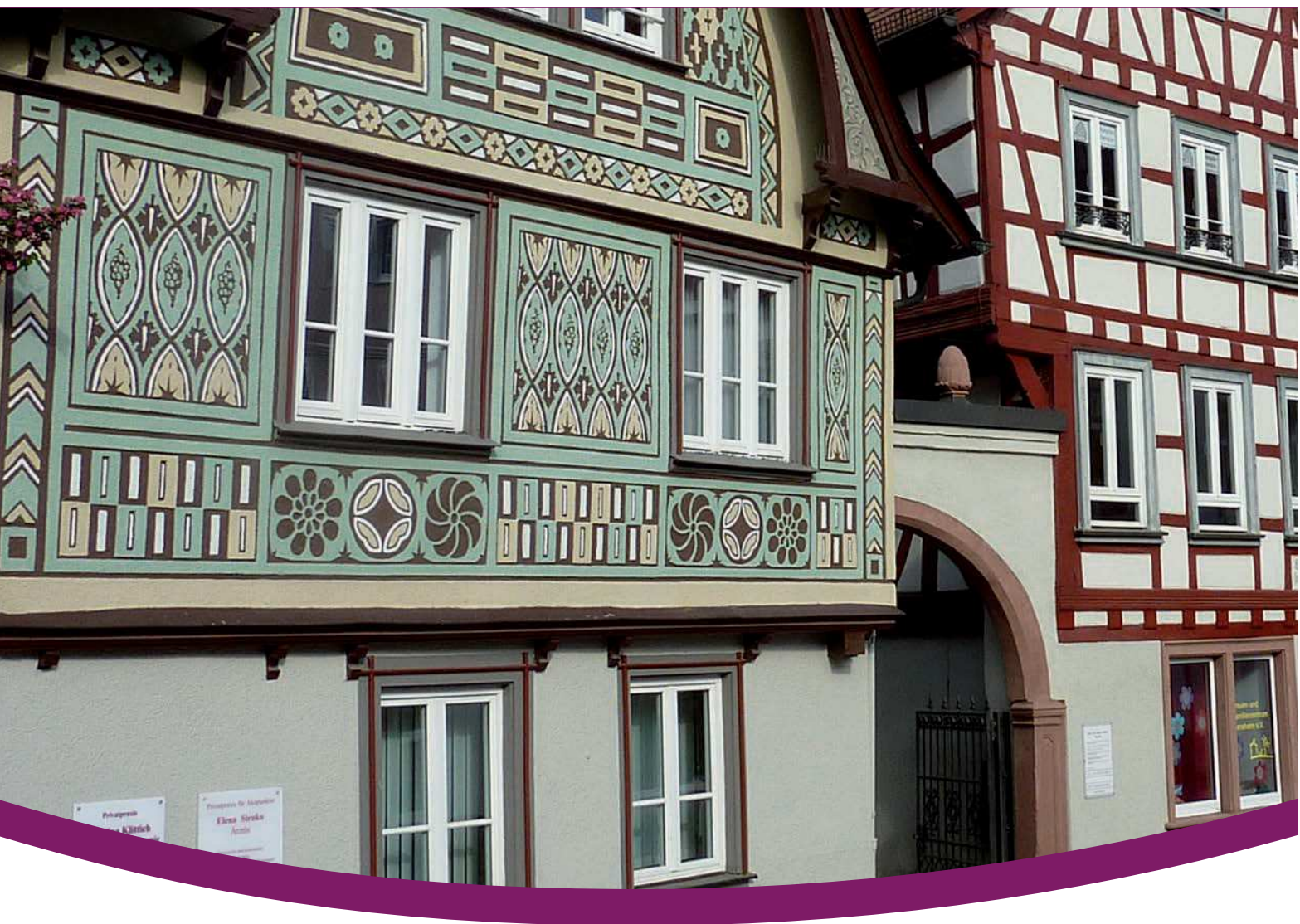
Der Kurs musste im Laufe des Jahres von Präsenz auf Digital umgestellt werden.



→ **2.7. Klausurtag „Kommunikation im Familienzentrum“**

Im Januar 2020 fand unser Klausurtag zum Thema „Kommunikation im Familienzentrum und in den Teams“ in der Bewegungskita Hollerbusch statt. Dabei entstanden viele Anregungen für die weitere Zusammenarbeit.





3. FAMILIENZENTRUM BENSHEIM

In unserer Zentrale arbeitet Nadine Asmus, welche Ansprechpartnerin für die Kursplanung und die Organisation ist. Unterstützt wird sie von einer FSJ-Kraft, der Grafikerin des Familienzentrums Daniela Kürzeder und dem Team der Zentrale. Die Einstellung einer Grafikerin ermöglichte die Umsetzung der neuen Homepage und die weitere Professionalisierung unserer Printmedien.

→ 3.1. Familienbildung

Unser Kursprogrammheft 2020 wurde mit einer Auflage von 2.000 Stück gedruckt. Es beinhaltet alle Kurse im Jahr 2020 (Januar-Dezember).



→ 3.2. Kurse

Der Partner-Bereich hat 48 aktive Referenten. Wir möchten uns in diesem Rahmen ganz herzlich für deren Mühe und Treue im letzten Jahr bedanken, da die Einnahmen größtenteils wegfielen, die Referenten neue Formate ausprobieren und immer flexibel sein mussten, da sich die Rahmenbedingungen der Familienbildung immer wieder (auch spontan) veränderten. Die Kurse pausierten im Frühjahr 2020 nach dem ersten Lockdown. Nach den Lockerungen wurden die Kurse mit einem Hygienekonzept weitergeführt. Hierzu wurden die Teilnehmerzahlen reduziert. Die Familien haben die Angebote dankbar angenommen. Seit dem zweiten Lockdown finden keine Präsenz-Kurse mehr statt. Das digitale Angebot wurde ausgebaut und sehr gut angenommen.

Folgende Kurse konnten trotz der Pandemie stattfinden:

- Happy Bauch
- Pilates für Mama
- Happy Mum
- 5 Yoga Kurse
- Rückenschule
- Musik erleben
- Musikkinder
- Frisurenwerkstatt
- Familien-Foto Shooting
- Osterkorb basteln
- Tiere zeichnen
- Stoffmalerei
- Bogenschießen Erwachsene
- Notfallseminar
- Traumreise in der Stadtbibliothek
- Elternkindklettern
- Kräuterspaziergang für Familien
- Abenteuer Ponyhof
- Tiere hautnah erleben
- Selbstbehauptungskurs
- Babysitter-Kurs (14 Absolventen)
- PEKiP
- DELFI
- Babymassage
- KiM
- English Conversation





→ 3.3. Vorträge

Aufgrund der Maßnahmen in Bezug auf die Corona-Pandemie konnten die Vorträge leider nicht stattfinden.

→ 3.4. Digitale Angebote

Einige Kurse konnten auf die digitale Weiterbildung umgestellt und via Zoom durchgeführt werden.

Folgende Kurse konnten digital stattfinden:

- Musik erleben
- Yoga
- Musikkinder
- Plätzchen backen mit Alleinerziehenden
- Babymassage
- Traumreise in der Stadtbibliothek
- Frisurenwerkstatt



→ 3.5. Café Storch

Das Café Storch bietet einen großen Café-Bereich zum Spielen und Verweilen an. Im Kursraum „Birkenwald“ konnten bereits die Babymassage und PEKiP auf Abstand und mit Mundschutz angeboten werden. Des Weiteren gibt es einen Besprechungsraum, ein Archiv, das Büro der Kursverwaltung sowie eine Küche im Café Storch. Um den Familien auch in Pandemiezeiten Abwechslung zu bieten, kann das Café von zwei Haushalten gemietet werden. So können sich Mütter mit ihren Kindern in den Räumen treffen und die Kinder die vorhandenen Spielzeuge nutzen.

Ein besonderes Highlight im Januar war das Dozentenfrühstück im Café Luise in Bensheim. Zu diesem wurden alle Dozenten zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen um sich kennenzulernen und auszutauschen.



Weitere Infos und Anmeldung unter

Ansprechpartner: Nadine Asmus

E-Mail: partner@familienzentrum-bensheim.de
oder per Telefon 06251-805310

→ 3.6. Offene Angebote Bensheim

→ 3.6.1. Babyfamilien-Café

Das Baby-Familiencafé wurde nach den Lockerungen im Frühjahr/Sommer wiederaufgenommen und in den Hof des Familienzentrums verlegt. So konnten die Mütter und Väter und ihre Babys auf Abstand und im Freien wieder beim Baby-Familiencafé dabei sein. Im Herbst haben wir eine feste Gruppe mit fünf Eltern teilen und ihren Babys in den neuen Räumen des Café Storch am Baby-Familiencafé teilnehmen lassen. Begleitet wurde das Angebot durch eine Mitarbeiterin des Familienzentrums. Zielgruppe waren Eltern mit Babys im Alter von 0-18 Monaten. Mit Hygieneplan, Abstand und Mundschutz war auch hier ein regelmäßiges Treffen bis zum zweiten Lockdown möglich.

→ 3.6.2. Café Klatsch

Das Café Klatsch ist ein offener Treff für Mamas und Papas mit Babys und „Oma Liesel“ Bartsch. Leider musste Liesel Bartsch ab Ende Januar mit ihrer Waffelbäckerei pausieren. Während des Lockdowns wurden von unserer Seite Hygiene-Handouts erarbeitet und ausgehändigt.

→ 3.6.3 Fasching für die Kleinen

Im Februar 2020 gab es für die Kleinen in den Räumen von St. Georg eine Faschingsfeier.



→ 3.6.4. Alleinerziehenden Frühstück

Alleinerziehend sein ist nicht immer einfach! Deshalb finden im Familienzentrum regelmäßig offene Treffs für alleinerziehende Mütter und Väter statt. In einer angenehmen Atmosphäre soll alleinerziehenden Elternteilen die Möglichkeit gegeben werden, andere Mütter und Väter mit gleichen Herausforderungen kennenzulernen und sich auszutauschen. Gemeinsam soll herausgefunden werden, was Alleinerziehende bewegt und was sie benötigen.



→ Weitere „Offene Treffs“

Folgende „Offene Treffs“ mussten im Laufe des Jahres von Präsenz auf Digital umgestellt werden:

- Zwergschmökern
- Traumreise
- Overeaters Anonymous Interessengemeinschaft e.V.
- Literaturkreise

→ 3.6.5. Lebendiger Adventskalender

Der Pfarreienvbund Bensheim hatte im Dezember einen „Lebendigen Adventskalender“ ins Leben gerufen. Zu diesem Anlass wurde das Theaterstück „Mein Haus ist zu eng und zu klein“ aufgeführt. Die Mitarbeiter des Familienzentrums haben sich verkleidet und gefilmt. Die Aufführung wurde den ganzen Tag bis spät in den Abend im Schaufenster des Café Storch über einen großen Bildschirm mit Lautsprecher in die Bensheimer Fußgängerzone übertragen.



→ 3.6.6. Kürbisschnitzen

Im Oktober fand wie jedes Jahr das Kürbisschnitzen im Hof des Familienzentrums statt, fünf Familien (ein Elternteil mit Kind) konnten unter Einhaltung der Hygieneregeln teilnehmen. Im Hof wurden Bierbänke und Stühle für jede Familie mit Sicherheitsabstand aufgestellt. Auf jedem Platz standen ein Kürbis und unterschiedliche Schnitzutensilien sowie ein Teelicht und Vorlagen zur Inspiration zur Verfügung. Somit konnte jeder seinen eigenen Kürbis gestalten und anschließend mit nach Hause nehmen. Immer wieder kam es zu netten Gesprächen zwischen den Familien und unseren Mitarbeitern.



→ 3.6.7. Fotoausstellung im Café Storch

Anlässlich der Eröffnung des neuen Café Storch im Oktober organisierte das Team des Familienzentrums eine Fotoausstellung zum Thema „Familien in Bensheim“.

Fünf Familien ließen sich an einem sonnigen Spätsommernachmittag im Stadtpark ablichten, um auf die Vielfalt der Familien in Bensheim aufmerksam zu machen. Mit dabei waren: eine 5-köpfige Familie die aus Hamburg nach Bensheim gezogen ist, eine alleinerziehende Mutter mit 4 Kindern, eine alleinerziehende Mutter mit einem Kind, eine 4-köpfige Familie mit 2 Kindern, die regelmäßig Pflegekinder aufnimmt und ein lesbisches Paar mit 2 Kindern. Die Fotos schmückten die neuen Räume des Cafés zusammen mit einem kleinen Text, in dem jede Familie beschrieb, was sie ausmacht.



SONNENFÄNGER



1 Nimm dir einen Schraubdeckel und befülle ihn mit Bastelkleber.



2 Nun kommen ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe in den Kleber.

Du brauchst:
Weißer Bastelkleber
Lebensmittelfarbe



→ 3.6.8. Bastel- und Backboxen

In dieser leider noch immer anhaltenden Corona-Situation ist es für Eltern und Kinder nicht immer leicht, eine sinnvolle Beschäftigung zu finden. Deshalb haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen: Wir planen, für jedes Adventswochenende eine Bastelbox mit jeweils 2-3 Bastelideen inklusive Schritt-für-Schritt-Anleitung und Bastelmaterial zusammenzustellen und zu bestücken.

Alles begann Mitte November bei unserem wöchentlichen Montagsmeeting und der Idee, die vier Adventswochenenden in der derzeitigen Situation etwas zu verschönern und kreativ zu gestalten. Gemeinsam sammelten wir Vorschläge und Anregungen und schnell stand das Prinzip dieser Weihnachtsaktion fest.

Die 430 Bastelboxen wurden in den Kommunen Bensheim, Lampertheim und Lorsch, vereinzelt auch von Heppenheim und Bürstadt genutzt. Wir boten sogar Heim-Service an.



Zuerst waren alle Mitarbeiter etwas skeptisch, ob sich der Aufwand überhaupt lohne, doch letztendlich war diese Aktion ein voller Erfolg! Anfangs rechneten wir mit ca. sieben Bestellungen pro Woche, doch zu unserer Überraschung waren es am letzten Adventswochenende sogar fast 80 Bastelboxen!

Zusätzlich boten wir Backboxen an. Diese wurden über 40x bestellt. Wir erhielten in der Zentrale per E-Mail oder auch auf anderen Wegen zahlreiche positive Rückmeldungen.

Die Organisation von Beidem war anfangs etwas kompliziert, da wir mit weitaus weniger Bestellungen gerechnet hatten. Ohne gute Kommunikation schien das Ganze aus dem Ruder zu laufen. Wir schafften es dennoch mit viel Zusammenhalt, auch diese Stresssituation reibungslos zu meistern. Unter anderem dadurch merkte man ganz stark, was es bedeutet, sich zu unterstützen. Insbesondere der Teamgeist wurde geweckt.

Nicht nur für Familien war die Adventszeit also etwas Besonderes, auch Mitarbeiter des Familienzentrums hatten die Chance, sich neu bzw. besser kennenzulernen. Seither ist die Stimmung unter dem Personal etwas aufgelockert, der ein oder andere Witz ist immer dabei und inzwischen teilen wir sogar denselben Humor.





→ 3.7. Kontaktstelle für Alleinerziehende

Das Familienzentrum Bensheim ist seit Oktober 2020 Kontaktstelle für alleinerziehende Mütter und Väter im Kreis Bergstraße. Das Angebot wurde vom Landesverband Hessen in Frankfurt auf den Weg gebracht.

Immer wieder gab es Anrufe zum Thema „Alleinerziehende“. Dies wollten wir mit einer offiziellen Sprechstunde oder entsprechendem Fachwissen untermauern. Hierzu stellen wir Kontakt zum Landesverband der Alleinerziehenden her. Alleinerziehende Mütter und Väter haben nun die Möglichkeit, sich telefonisch im Familienzentrum zu melden und beraten zu lassen.

Die Kontaktaufnahme ist kostenlos und anonym. Die Anrufenden werden telefonisch darüber informiert, wo sie in ihrer jeweiligen Situation Hilfe bekommen können. Themen können Trennung oder Trennungswunsch, Bildung, Teilhabe oder wirtschaftliche Nöte, Kinder- und Elterngeld, Unterhalt, Sorgerecht, Wohngeld, Erziehungsfragen, Kinderbetreuung und viele andere mehr sein.

Die Anrufer werden von uns mit den passenden Adressdaten vernetzt. Des Weiteren bieten wir aber auch einfach ein offenes Ohr, hören zu und fangen auf. Es geht nicht um eine professionelle Beratung, sondern Begleitung, um erste Schritte zu gehen oder sich zu orientieren.

Kontaktstelle für Alleinerziehende

Nadine Asmus
Tel: 0 62 51 80 53 10



→ 3.8. StartHILFE Bensheim

Anfang 2020 hatten wir einige Einsätze unserer ehrenamtlichen Helfer in Familien die Hilfe benötigen. Durch die Corona-Pandemie und den ersten Lockdown wurden die Einsätze in den Familien vorerst abgebrochen. Die ehrenamtlichen Helfer blieben jedoch weiterhin telefonisch mit den Familien in Kontakt und haben nach den Lockerungen im Sommer teilweise ihre Einsätze wiederaufgenommen. Im Sommer sind zwei neue Einsätze dazugekommen. Diese mussten jedoch im 2. Lockdown auch wieder unterbrochen werden. Im Jahr 2020 hatten wir 5 startHilfe Fälle in Bensheim.



Ein großes Dankeschön geht an den „tegut“ in Lorsch. Dort durften wir eine feste Spendenbox aufstellen, welche dieses Projekt ermöglicht!



start  HILFE
FÜR JUNGE FAMILIEN

startHILFE – FÜR JUNGE FAMILIEN

Nadine Asmus

Tel: 0 62 51 80 53 10





4. FAMILIENZENTRUM AUSSENSTELLE LAMPERTHEIM

Im Jahr 2020 gab es in Lampertheim eine Außenstelle des Familienzentrum Bensheims, in der ein Drop-In, die „schnelleHilfe“ und „Starthilfe“ angeboten wurden. Die Außenstelle befindet sich in der Wormser Str.10. Die Ansprechpartnerin für ist Silvie Freudenberger.

Für das Jahr 2021 ist mit der Stadt Lampertheim der Aufbau eines Familienzentrums für Lampertheim geplant, in dem dann auch gezielt Familienbildung in Form von Kursen stattfinden soll. Wir hoffen einige neue Dozenten für unser Kursangebot zu gewinnen.

Das Familienzentrum soll ab 2021 nicht nur Familienbildungsstätte sein, sondern auch ein Ort für junge Familien, um sich auszutauschen und den Kindern Kontakte zu bieten. Geplant sind eine Spielgruppe bei der die Kinder gemeinsam mit einer vertrauten Bindungsperson die Gelegenheit bekommen sollen sich und ihre Welt ganz neu zu erkunden. Mit allen Sinnen sind sie in Aktion, erleben Klänge und probieren Rhythmen aus, benutzen ihre Fantasie und Kreativität und lernen ihre Sprache zu entfalten. Desweiteren ist die Vermietung der Räume als Spielraum für Familien geplant.

Babysitten macht Spaß und bessert das Taschengeld auf, aber es verlangt auch Kenntnisse über: Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern, Füttern, Wickeln, Umgang mit Trotzanfällen, Erste Hilfe und Unfallverhütung, Beruhigen und Trösten, Fingerspiele und Lieder, Einschlafrituale, Geschichten erzählen und vieles mehr. Es ist für 2021 ein Kurs für Interessierte ab 14 Jahren geplant, wo diese die Gelegenheit bekommen sollen, diese Kenntnisse zu erwerben oder aufzufrischen und zu ergänzen. Zum Abschluss soll es ein „Babysitter-Diplom“ geben. Mit diesem Diplom kann man sich in die Kartei der Tageselternbörse aufnehmen lassen und hat so die Möglichkeit, beraten und vermittelt zu werden.



→ 4.1. Dropln

Das Dropln ist ein kostenfreies Angebot für junge Eltern mit Kindern unter 3 Jahren. Im Januar wurde das Dropln in Lampertheim, welches sehr gut angenommen wurde, von Antje Egle an Silvie Freudenberger übergeben. Die Räumlichkeiten sind relativ groß. Es ist ein großer Tisch für die Eltern und ein kleiner für die Kinder zum Essen, Spielen und Basteln vorhanden. Zu Zeiten vor Corona wurde am Tisch gemeinsam gefrühstückt. Im Bewegungsraum gibt es ein Bällebad, was immer sehr gefragt ist. Außerdem sind Lego, Bücher, Spiele und eine Spieltafel vorhanden. Die Teilnahme war ab Sommer nur mit Anmeldung möglich, somit ergab sich eine konstante Gruppe bestehend aus 8 Eltern und ihren Kindern. Davor musste das Dropln pausieren. Alle Teilnehmer haben sich an das Hygienekonzept gehalten, welches von den Mitarbeitern ausgearbeitet wurde.





→ 4.2. startHILFE

Die Starthilfe unterstützt Eltern mit Kindern von 1-3 Jahren. Ehrenamtliche Helfer übernehmen Alltagsaufgaben in der Familie. Sie betreuen Kinder oder begleiten Eltern zum Arzt.

In Lampertheim wurden 2020 zwei Fälle der „schnellenHilfe“ zu „startHilfe“ umgewandelt. Bis März konnten noch 2 Familien unterstützt werden. Nach dem Lockdown konnte mit Hygiene-Konzept wieder gestartet werden, was aber nur sehr zögerlich genutzt wurde.

→ 4.3. schnelleHILFE

Die schnelleHILFE vermittelt Betreuung für Ihre Kinder und/oder Haushaltshilfe in besonderen Notsituationen. Dazu gehören zum Beispiel akute Erkrankung oder Klinikaufenthalt eines Elternteils, die Geburt eines Kindes sowie die ersten Tage im Wochenbett. Im Jahr 2020 wurde die schnelleHILFE in Lampertheim 6x in Anspruch genommen.

Kontakt

Wormser Str. 10, 68642 Lampertheim

Leitung: Silvie Freudenberger

Tel: 0 152 32 14 91 82

E-Mail: freudenberger@familienzentrum-lampertheim.de





5. LORSCH

→ 5.1. Dropln Lorsch

Das Dropln läuft immer sehr gut und es herrscht eine herzliche und warme Atmosphäre unter den Familien. 2020 mussten aufgrund der Corona-Pandemie immer wieder die Gruppengröße und die Angebote im Dropln angepasst werden. Dies verlangte den Familien ein hohes Maß an Flexibilität ab, was ausnahmslos gut mitgetragen wurde.

Die Teilnehmerzahl schwankte enorm, was daran lag, dass wir zwischen Onlinetreffen, unbeschränkter und beschränkter Teilnehmerzahl wechselten. Ebenso gab es verschiedene Hygienemaßnahmen zu treffen, die teilweise bei den Familien vor allem im ersten Halbjahr auf Ablehnung gestoßen sind. In dieser Zeit kamen leider nur wenige Familien.

Was wir als sehr positiv empfunden haben war, dass die Familien sich während der Coronazeit gegenseitig – sowohl während des Droplns als auch im Privaten – unterstützt haben. Für die meisten war diese beständige Gruppe der einzige Kontakt mit anderen Kindern in dieser Zeit. Bis zuletzt bildeten fünf Familien eine sehr konstante Basis und ermöglichten den Erhalt des Droplns.



Regelmäßig kam eine Tagesmutter mit ihrem Tageskind vorbei. Das Kind stammt aus schwierigen Familienverhältnissen und wurde vom Jugendamt begleitet und unterstützt. Das Jugendamt schaute sich das Kind auch im sozialen Kontext während des Droplns an. Wir bekamen eine sehr positive Rückmeldung, dass es sich in Gegenwart von anderen Kindern entfalten könne und sehr wohlfühle. Wir empfanden dies sehr bereichernd.

Geändert werden muss im Allgemeinen nichts, aber natürlich wird es sich positiv auf das Dropln und die Gruppendynamik auswirken, wenn sich die Coronalage und die damit einhergehenden Vorgaben beruhigt hat.

Wir hoffen, dass die Gruppengröße bald wieder deutlich zunehmen kann und darf. Die räumliche Kapazität hierfür steht bereit und kann dann direkt genutzt werden. Während des Lockdowns haben wir uns darum gekümmert mehr Kinderhochstühle zu bekommen, damit möglichst viele Kinder gleichzeitig zum Frühstück am Tisch sitzen können. Des Weiteren freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen des Jugendamtes Kreis Bergstraße. Außerdem ist geplant, dass eine Hebamme den Dropln in regelmäßigen Abständen besucht und den Eltern beratend und unterstützend zur Seite steht. Sie soll Ansprechpartnerin sein bei allen Fragen rund um das Kleinkind.

Drop In Lorsch

Giebauer Haus, Schulstraße 16, 64653 Lorsch

Leitung: Julia Höger

Tel: 0 62 51 80 53 110

E-Mail: info@familienzentrum-bensheim.de





Service für Kinderbetreuung

6. BERATUNG UND VERMITTLUNG

→ 6.1. Beratung und Vermittlung

Im Büro des *Service für Kinderbetreuung* laufen alle Anfragen im Einzugsgebiet ein. Dies wird durch den Bürodienst, den sich die Fachberaterinnen in der Woche am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag aufteilen, abgedeckt. Telefonisch sowie persönlich sind die Kolleginnen an diesen Tagen in der Zeit von 8:30-12 Uhr und dienstags am Nachmittag von 13-15 Uhr erreichbar. Die Telefonzeiten wurden entsprechend des steigenden Aufkommens angepasst. Der direkte Kontakt suchender Eltern und aktiven Kindertagespflegepersonen zu uns spielte eine große Rolle.

Vermittlungs- und Beratungsanfragen von Eltern wurden im Jahr 2020 pandemiebedingt ausschließlich telefonisch und per E-Mail bearbeitet. Während des Lockdowns stagnierten die Anfragen merklich. Bis zum Ende des Jahres wurde ein Vermittlungs- und Beratungsdurchschnitt von ca. 2-8 Gesprächen in der Woche erzielt.

Die Fachberaterinnen des *Service für Kinderbetreuung* arbeiten regionsbezogen. Bensheim und Lautertal sind Frau von Riggelen zugeteilt, Frau Obloch ist Ansprechpartnerin für Lampertheim, Bürstadt, Biblis und Groß-Rohrheim, Frau Siegel ist für Lorsch und Einhausen zuständig und Frau Straka hat Zwingenberg übernommen.



Das Bild zeigt die Jubilare des Jahr 2020. Sie sind alle 10 Jahre in der Kindertagespflege tätig!



Katharina Naegele
Bereichsleitung



Sandra Weidner
Büroleitung
Service für Kinderbetreuung



Jana von Riggelen
Bensheim & Lautertal



Antje Straka
Zwingenberg



Tatjana Siegel
Lorsch & Einhausen



Severine Obloch
Lampertheim, Bürstadt,
Biblis, Groß-Rohrheim



Reflexionsgespräch mit Frau Siegel (Fachberatung) und Frau Klostermann (KTPP)

Normalerweise besuchen die Fachberaterinnen zudem jährlich alle Kindertagespflegepersonen in der Tagespflegestelle, im konkreten Berufsalltag. Das Jahr 2020 war durch die Corona-Pandemie jedoch besonders und erforderte diesbezüglich besondere Maßnahmen: in diesem Jahr gab es für jede Kindertagespflegeperson entweder einen langen Spaziergang mit ihrer entsprechenden Fachberatung oder ein ausführliches Reflexionsgespräch per Telefon.

Die dabei geführten Gespräche dienen einem intensiveren Austausch zwischen Fachberatung und Kindertagespflegeperson. Hierbei können gezielt Fragen und aktuelle Themen besprochen werden.

→ 6.2. Kommunen

Ende des Jahres 2020 waren in den einzelnen Kommunen so viele aktive Kindertagespflegepersonen (KTPP) bzw. Kinderfrauen tätig:

- Bensheim: 30
- Lautertal: 6
- Biblis: 1
- Bürstadt: 7
- Groß-Rohrheim: 0
- Lampertheim: 17 plus 2 KTPP in Elternzeit
- Einhausen: 11
- Lorsch: 24 plus 1 KTPP in Elternzeit
- Zwingenberg: 5

→ 6.3. Mobile Vertretung

Der Bundesgesetzgeber hat den Anspruch auf Vertretung in § 23 Abs. 4 SGB VIII mit folgendem Wortlaut festgeschrieben „Für Ausfallzeiten einer Kindertagespflegeperson ist rechtzeitig eine andere Betreuungsmöglichkeit für das Kind sicherzustellen.“

Dieser klare Auftrag ist mit Einführung einer Mobilen Vertretungsperson für die Kommunen Bensheim, Biblis, Bürstadt, Einhausen, Groß-Rohrheim, Lampertheim, Lautertal, Lorsch und Zwingenberg vom Familienzentrum Bensheim bereits umgesetzt worden. Auf Grundlage des Kooperationsvertrags mit dem Kreis Bergstraße konnte 2019 eine mobile Vertretungsperson mit 20 Wochenstunden eingestellt werden. Die Mobile Vertretungsperson muss in diesem großen Einsatzgebiet nicht nur flexibel auf einen möglichen Einsatz reagieren können, sie muss auch gemäß § 23 Abs.3 SGB VIII geeignet sein.

Der Einsatz der Mobilen Vertretungsperson findet ausschließlich im Krankheitsfall einer Kindertagespflegeperson statt und kann pro Einsatz von einem Tag bis höchstens 14 Tage dauern. Aufgrund des Anstellungsverhältnisses beträgt die Regelarbeitszeit der Mobilen Vertretungsperson maximal 6 Stunden von 8 – 16 Uhr. In diesem Zeitfenster darf die Mobile Vertretungsperson arbeiten. Bei hoch ansteckenden Krankheiten kann die Mobile Vertretungsperson jedoch nicht eingesetzt werden, da sie ausschließlich in den Räumen der erkrankten Kindertagespflegeperson betreut.

Die pädagogische Begleitung der Mobilen Vertretungsperson erfolgt über die Fachberaterinnen des Familienzentrums Bensheim. Die Fachberaterinnen sind bei den Einsätzen der Mobilen Vertretungskraft eingebunden. Um Kontakt zu den Kindertagespflegepersonen sowie den eventuell zu betreuenden Kindern zu bekommen, nimmt die Mobile Vertretungsperson an Offenen Cafés sowie Spielplatztreffen in den unterschiedlichen Kommunen teil. Des Weiteren besteht die Möglichkeit für jede Kindertagespflegeperson im Kreis Bergstraße, die Mobile Vertretungskraft einmal im Jahr in ihre eigenen Räume einzuladen. Vor einer geplanten Vertretung (z.B. bevorstehende OP...) besteht dann die Möglichkeit, die Mobile Vertretung noch ein weiteres Mal zu sich nach Hause zu bitten, damit diese die Kinder und die Abläufe im Haushalt besser kennenlernen kann. Das Angebot der Mobilen Vertretung wird im Kreis Bergstraße gerne von den dort arbeitenden Kindertagespflegepersonen angenommen und ist eine echte Bereicherung im Hinblick auf die Qualität in der Kindertagespflege.

Im Jahr 2020 war unter anderem die Mobile Vertretungskraft bei 6 Einsätzen.

Mobile Vertretung

KTPP

Brigitte Haumann



→ 6.4. Angebote zur Vernetzung von Kindertagespflegepersonen

Die Vernetzung von Kindertagespflegepersonen und Fachberatungen im Einzugsgebiet ist inzwischen sehr vielseitig, stabil und gefestigt. Den fachlichen Austausch unter den Kindertagespflegepersonen zu fördern ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Fachberaterinnen. Die Pandemie stellte alle Beteiligten vor eine große Herausforderung. Um weiterhin im Kontakt zu bleiben, wurden virtuelle Gesprächsrunden sowie kleine Treffen im Freien unter Einhaltung der Hygienevorschriften angeboten. Um die fehlende Vernetzung untereinander etwas auszugleichen, boten die Fachberaterinnen vermehrt telefonische Beratungen an. Folgend die Angebote im Einzelnen.



→ 6.5. Vernetzungs- und Spielplatztreffen

Zur besseren Vernetzung untereinander und gegenseitiger Unterstützung im Alltag gibt es angeleitete, themenbezogene Vernetzungstreffen für Kindertagespflegepersonen aus dem Einzugsgebiet.

Leider mussten, aufgrund der Corona-Pandemie, viele geplante Vernetzungstreffen verschoben oder sogar abgesagt werden. Die Fachberaterinnen boten jedoch ein Alternativprogramm an. Dazu zählten virtuelle Treffen, aber auch Vernetzungstreffen im Freien.

→ 6.6. Offenes Café

Darüber hinaus haben die Kindertagespflegepersonen die Möglichkeit sich in Bensheim, Lampertheim, Lorsch und Einhausen im Offenen Café zu treffen. Sie können sich dort mit anderen Kindertagespflegepersonen austauschen und die Tagespflegekinder können miteinander spielen. Diese Offenen Cafés dienen dem Erfahrungsaustausch und der Vernetzung. Die entsprechende Fachberaterin der Region begleitet die Offenen Cafés, so dass auf kurzem Weg die eine oder andere Information ausgetauscht werden kann.

Da im Jahr 2020 leider nur die Offenen Cafés, die für Anfang des Jahres geplant waren, durchgeführt werden konnten, boten die Fachberaterinnen virtuelle Gesprächsrunden an, die gerne zum Austausch über die aktuelle Situation genutzt wurden.

Offene Cafés

C2-1	Offenes Café Lampertheim	Do 23.01.2020
C4-1	Offenes Café Lorsch	Do 23.01.2020
C3-1	Offenes Café Einhausen	Do 30.01.2020
C1	Offenes Café Bensheim	Do 27.02.2020
C4-2	Offenes Café Lorsch	Do 12.03.2020

Vernetzungstreffen / Virtuelle Gesprächsrunden

V13	Vernetzungstreffen Lampertheim	Do 06.02.2020
V21	Vernetzungstreffen Lorsch	Di 11.02.2020
V05	Vernetzungstreffen Bensheim	Mo 17.02.2020
FB050L	Virtuelle Gesprächsrunde	Do 07.05.2020
FB060L	Virtuelle Gesprächsrunde	Do 07.05.2020
FB030L	Virtuelle Gesprächsrunde	Do 28.05.2020
FB040L	Virtuelle Gesprächsrunde	Di 02.06.2020
FB070L	Virtuelle Gesprächsrunde	Di 16.06.2020
FB080L	Virtuelle Gesprächsrunde	Di 23.06.2020
FB090L	Virtuelle Gesprächsrunde	Mi 24.06.2020
V15	Vernetzungstreffen Lampertheim	Di 15.09.2020
V07	Vernetzungstreffen Bensheim	Sa 26.09.2020
V23	Vernetzungstreffen Lorsch	Di 29.09.2020
V08	Vernetzungstreffen Bensheim	Sa 17.10.2020
V16	Vernetzungstreffen Lampertheim	Do 12.11.2020
V24	Vernetzungstreffen Lorsch	Mi 25.11.2020

→ 6.7. Kollegiale Fallberatung

Als weitere Gelegenheit zum fachlichen Austausch gab es auch 2020 wieder die Möglichkeit in Bensheim sechsmal pro Jahr, an einer Kollegialen Fallberatung teilzunehmen. In zwei festen Gruppen von 5 – 10 TeilnehmerInnen bestand die Gelegenheit, in vertrauter Atmosphäre aus der Praxis zu berichten und unter fachlicher Anleitung einer Fachberaterin, Hilfe und Anregung für die Praxis zu bekommen. Die Treffen fanden pandemiekonform unter freiem Himmel statt.



→ 6.8. Neujahrsempfang

Traditionell hat auch das Jahr 2020 mit einem Neujahrsempfang und der Ehrung der seit zehn Jahren tätigen Kindertagespflegepersonen begonnen. Zum zweiten Mal fand dieses Event beim TSV Auerbach statt. In diesem Rahmen wurde gemeinschaftlich gekocht, was allen Beteiligten sehr viel Freude bereitet hat. Der Neujahrsempfang und die Nachberichterstattung im Bergsträßer Anzeiger ist ein Baustein, die Arbeit der Kindertagespflegepersonen zu würdigen.

→ 6.9. Sommerfest

Ein Sommerfest musste dieses Jahr bedauerlicherweise pandemiebedingt ausfallen.



Kindertagespflege

7. FORT-, WEITERBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG KTP



→ 7.1. Fortbildungen

Der *Service für Kinderbetreuung* gibt jedes Jahr, Anfang Januar, ein umfangreiches Fortbildungsangebot für pädagogische Kräfte in Papierform heraus.

Neben Fortbildungen zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) findet man dort kreative Angebote ebenso wie Fortbildungen zu pädagogischen und gesundheitstechnischen Fragestellungen. Zudem bieten die Fachberatungen vielfältige Möglichkeiten zur Vernetzung der KТПP sowie die Möglichkeiten der Kollegialen Fallberatung an.

Das Jahr 2020 war auch im Hinblick auf die Durchführung der Fortbildungen ein herausforderndes Jahr. So konnten aufgrund der Corona-Pandemie nicht alle Fortbildungen so durchgeführt werden, wie sie Anfang des Jahres geplant waren. Doch rückblickend konnten viele Veranstaltungen online und einige im Freien oder in größeren Räumen durchgeführt werden, so dass die KТПP die geforderten Fortbildungseinheiten bei uns erreichen konnten.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 61 Fortbildungen angeboten. Teilgenommen haben 2020 insgesamt 559 Personen.

→ 7.2. Qualifizierung Kindertagespflege

Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Kreis Bergstraße haben wir die Zusage erhalten, die Qualifizierung nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege QHB für den gesamten Kreis durchzuführen. Dadurch wurde das Team der Qualifizierung um eine 15-Stunden-Stelle aufgestockt, um die erweiterte Qualifizierung auf 300 Stunden besser abdecken zu können.

Im Jahr 2020 konnten wir bereits zwei tätigkeitsvorbereitende Qualifizierungen mit jeweils 160 Unterrichtsstunden und insgesamt 20 Teilnehmenden anbieten. Des Weiteren haben wir eine tätigkeitsbegleitende Qualifizierung mit 140 Unterrichtsstunden und 12 Teilnehmenden durchgeführt. Auch haben wir für die tätigkeitsvorbereitenden Kurse eine Kinderbetreuung angeboten, um jungen Müttern die Qualifizierung zu ermöglichen. Insgesamt wurden dabei 6 Kinder während der Kurszeiten betreut.

Wir haben zwei Kolleginnen als kontinuierliche Kursbegleitungen und drei weitere Dozentinnen, die das Team ergänzen. 2020 fanden insgesamt 10 Dozentinnenteams, ein Klausurtag sowie 3 weitere Treffen statt, die im Zuge der Umstellung von Präsenzunterricht auf digitalen Unterricht notwendig wurden. Die zwei tätigkeitsvorbereitenden Kurse konnten jeweils noch zur Hälfte Präsenzunterricht erhalten, danach wurde auf digital umgestellt.

Die Umstellung im Frühjahr 2020 musste in kürzester Zeit erfolgen, in der sich alle Beteiligten erst einmal mit der Materie vertraut machten. Es ist uns bei beiden Kursen gelungen, die Qualifizierung termingerecht abzuschließen. Uns sind keine weiteren Qualifikationsträger bekannt, die durchgängig Qualifikationskurse angeboten haben.

Auch bei der tätigkeitsbegleitenden Qualifizierung ist uns dies gelungen, auch wenn man davon ausgeht, dass sich die Teilnehmenden unter ganz anderen Voraussetzungen für die Qualifizierung angemeldet haben.



Katharina Naegele
Bereichsleitung



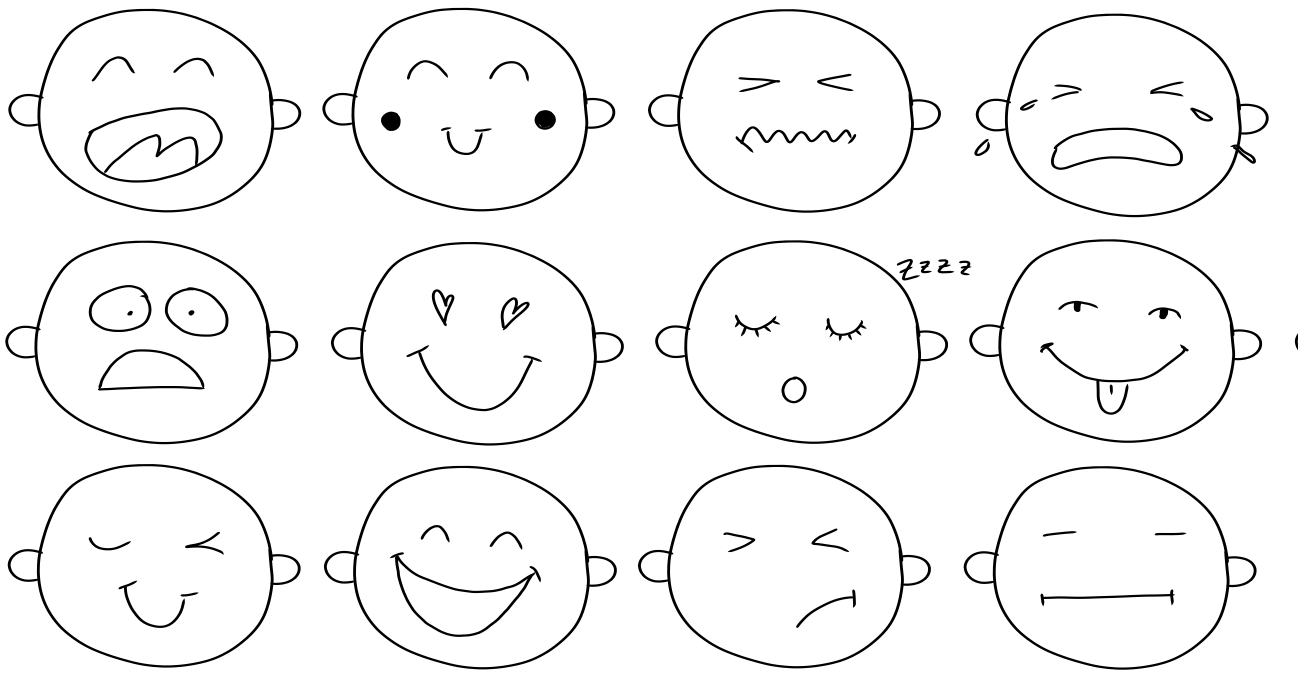
Silke Latscha



Antje Straka



Sandra Weidner
Büroleitung
Service für Kinderbetreuung



Das Qualifizierungsteam hatte in diesem Jahr auch einige organisatorische Hürden zu meistern. Zunächst erfolgte im Sommer ein Umzug des Büros vom Ärztehaus Rodensteinstraße zurück ins Haupthaus des Familienzentrums in die Hauptstraße. Da wir zu diesem Zeitpunkt noch keinen geeigneten Raum für die Qualifizierung hatten (das zukünftige Café Storch war in Renovierung), schlossen wir eine Kooperation mit der Kirchengemeinde Gronau/Zell ab und konnten 2,5 Monate den Unterricht in den Räumlichkeiten der Zeller Gemeinde durchführen. Danach wurde pandemiebedingt wieder auf digitalen Unterricht umgestellt. In Zukunft werden wir unsere Qualifizierung in den Räumlichkeiten des Cafés Storch durchführen.





Service für Kinderbetreuung

8. HILFE & BETREUUNG

→ 8.1. schnelleHILFE - KINDERBETREUUNG FÜR NOTFALLSITUATIONEN

Gerade in Krankheitsfällen ist eine schnelle Hilfe, die die Familie unterstützt, wichtig.

Die Hilfe wird in klar definierten Situationen von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Dazu sind sie nach § 38 SGB V gesetzlich verpflichtet. Eine Betreuung erfolgt unter anderem bei Krankheit oder bei Abwesenheit der Eltern oder bei Krankheit eines oder mehrerer Kinder.

Leistungen müssen immer von der erkrankten Person vor Beginn beantragt werden. Bei den Krankenkassen oder der Rentenversicherungsträger sind entsprechende Vordrucke erhältlich. Hierfür ist eine ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit, den Umfang und der Dauer vorzulegen.

Unsere Aufgabe ist es, hilfesuchende Familie zu beraten und sie bei der Antragsstellung zu unterstützen sowie eine geeignete „Notmutter“ zu finden und zu vermitteln.

Auch bieten wir in diesem Zusammenhang eine Notfall-Nummer für ganz akute Situationen an.

Die Notmütter des Familienzentrums Bensheim übernehmen folgende Aufgaben: Sie kommen in den Haushalt und betreuen dort die Kinder, spielen mit ihnen, holen sie vom Kindergarten ab und vieles mehr. Sie kochen und übernehmen die üblichen im Haushalt anfallenden Hausarbeiten, so wie es die Situation erfordert, jedoch keine Grundreinigung.

schnelle  HILFE
FÜR KINDER & HAUSHALT IM NOTFALL

Das Familienzentrum Bensheim übernimmt auch die Akquise für geeignete Personen sowie die Personalverwaltung.

Die Mitarbeiterinnen der Notbetreuung sind ausgebildete Erzieherinnen oder Tagesmütter und/oder verfügen über eine langjährige Erfahrung in diesem Arbeitsfeld. Sie stehen im engen Kontakt mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und werden fachlich begleitet.

Trotz des Lockdowns im Frühjahr, konnten wir bis dato 8 Fälle der schnellen Hilfe mit Familienbetreuerinnen unterstützen.

Begleitet wurden Zwillingsgeburten, Arm- oder Beinbrüche oder Reha-Maßnahmen. Unter erschwerten Bedingungen in Coronazeiten, nahmen die Familienhelferinnen Hygiene-Maßnahmen auf sich, damit die Familie gut durch die Krise kommen konnten.

In 2 Fällen konnten die Familie nach Beendigung der schnellen Hilfe weiterhin durch die start Hilfe von ehrenamtlichen Familienheldinnen unterstützt werden.

Während des Lockdowns wurden von unserer Seite Hygiene Hand-outs erarbeitet und ausgehändigt.



Silvie Freudenberger



Jana von Riggelen



→ 8.2. startHILFE – FÜR JUNGE FAMILIEN

StartHilfe unterstützt Familien in den ersten drei Lebensjahren eines Kindes. Ehrenamtliche Helfer kommen in die Familien und bieten an ein oder zwei Tagen in der Woche für ein bis zwei Stunden individuelle Unterstützung an. Betreuung des Babys, Begleitung zum Kinderarzt, mit den großen Geschwistern spielen oder sie vom Kindergarten abholen – die Ehrenamtlichen helfen den Eltern da wo sie gerade Hilfe brauchen oder einfach um eine kleine Auszeit zu bekommen. Die Helfer haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen. StartHilfe ist zeitlich begrenzt und steht jedem zu, unabhängig vom Gehalt und auch wie viele Kinder in dem Haushalt leben. Im Jahr 2020 konnten wir insgesamt 7 Familien unterstützt werden.

Haben Sie ein Herz für Kinder und Ihre Eltern? Nutzen Sie die Möglichkeit durch Ihr ehrenamtliches Engagement einen Unterschied zu machen! Setzen Sie sich für Familien in unserer Region ein. Ehrenamtliche Helfer im Rahmen der startHILFE durchlaufen Sie eine Einführung in die Themen und Aufgaben, die Sie erwarten werden. Außerdem finden regelmäßige Treffen zum Austausch aller Helfer statt.



**Nadine Asmus
Bensheim**



**Silvie Freudenberger
Lampertheim**

start  HILFE
FÜR JUNGE FAMILIEN



→ 8.3. Babysitterkartei

Das Team vermittelt an interessierte Eltern Babysitter. Die jungen Menschen haben im Vorfeld einen Kurs besucht und diesen mit einem sogenannten „Babysitter-Diplom“ abgeschlossen.

Der Babysitter-Kurs findet einmal im Jahr im Familienzentrum Bensheim statt. Außerdem für 2021 plant, dass der Kurs zweimal im Jahr auch in Lampertheim stattfindet.

Momentan sind in unserer Kartei 36 Babysitter gelistet.



**Service für Kinderbetreuung
Babysitterkartei
Bensheim und Lampertheim**
Telefon 06251 80 53150



9. EINRICHTUNGEN



→ 9.1. Krippengruppen Weidenkätzchen in Bensheim

Die Krippe Weidenkätzchen wird seit Januar 2020 in einer Containerlandschaft in der Werner von Siemens-Str. 29 auf den Kinderbetriebsbetrieb vorbereitet und soll zukünftig aus 4 Gruppen à 12 Kindern bestehen. Derzeit sind 4 Fachkräfte, eine Kindertagespflegeperson, eine Aushilfe und eine Hauswirtschaftlerin beschäftigt. Außerdem ist die Einstellung von weiteren Fachkräften geplant.

Die Einrichtung orientiert sich in der inhaltlichen Arbeit an der Pikler-Pädagogik. Das Team absolvierte schon zwei Fortbildungen mit dem Schwerpunkt Pikler-Pädagogik um gemeinsam Abläufe im Alltag der Kita zu strukturieren. Bei der Ausstattung sind auch viele Pikler-Elemente gekauft worden – wenig Funktionsspielzeug aber viel Material zum Sortieren, Schütten, Reihe Legen und Stapeln. In den Gruppenräumen befinden sich Teppiche, Spielebogen, Tische mit Höckerchen, kleine und große Regale und Materialkisten. Im Sommer sollen dann ganz Pikler-traditionelle noch Raumteiler für die unterschiedlichen Altersgruppen aufgestellt werden. Das Außengelände ist sehr groß mit zwei Sandkästen, zwei Rutschen und zwei Klettergerüsten und gepflasterten Strecken zum Fahrzeugfahren.

2021 starten wir mit der Kinderbetreuung mit 4 Kindern. Jeden Monat werden sukzessive Kinder aufgenommen.

Krippe Weidenkätzchen (Außenstelle der Bewegungskita Hollerbusch)

Werner von Siemens-Str. 29, 64625 Bensheim

Leitung: Irene Wimmer

Tel: 0 62 51 70 72 288

E-Mail: krippe-weidenkaetzchen@familienzentrum-bensheim.de





→ 9.2. Bewegungskita Hollerbusch in Bensheim

Die Bewegungskita Hollerbusch besteht aus 16 pädagogischen Mitarbeiterinnen, 1 Erzieherin im Anerkennungsjahr, 2 Sozial-Assistenten im 2. Ausbildungsjahr, ½ FSJlerin (in Kooperation mit der TSV Auerbach), 1 Hauswirtschafterin, 1 studentische Aushilfe, 1 Leitung. Sie bietet Platz für Berufsanerkennungspraktikanten/innen und Freiwilligendienste. Es gibt drei Kindergartengruppen für insgesamt 76 Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr in der oberen Etage und zwei Krippengruppen für 24 Kinder ab vollendeten 1. Lebensjahr in der unteren Etage mit separatem Eingang.

Die Bewegungskita Hollerbusch, die seit November 2018 besteht, ist konzeptionell mit dem Schwerpunkt Bewegung verbunden. Alle Kinder erhalten die Möglichkeit, Bewegungsformen und Bewegungsmuster zu erfahren, ausprobieren und diese verinnerlichen zu können. Speziell für den Bereich Bewegung ist eine ausgebildete Fachkraft/ Psychomotorikerin eingestellt, die mit allen Kindern Bewegungseinheiten mit und ohne Material im regelmäßigen Rhythmus durchführt. Weiterhin werden alle Kinder mit dem Programm „Jedes Kind im Gleichgewicht“ von Dorothea Beigel gefördert. Alle Mitarbeiterinnen sind in dem Bereich Bewegung aus- und weitergebildet, um im Gruppenalltag hierfür zusätzliche Akzente zu setzen. Die Zertifizierung der Einrichtung durch die Sportjugenden Hessen zur Bewegungskita ist im Herbst 2020 geplant. Eine Kooperation mit der TSV Auerbach 1881 e.V. besteht seit 2 Jahren.

Neben dem Schwerpunkt Bewegung basiert die Arbeit auf dem Situationsansatz, der im „Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan“ eingebunden ist. Dabei handelt es sich um ein sozialpädagogisches Konzept zur Begleitung von Bildungs- und Lebensbewältigungsprozessen von Kindern im Zielhorizont von Autonomie, Solidarität und Kompetenzförderung.

Es gibt ein naturnahes und bewegungsmotivierendes Außengelände mit Klettermöglichkeiten, Sandkasten, Schaukel, Rutschmöglichkeiten, Hüpf- und Balancierangeboten, Fahrzeugparcours und Wasserstelle. Eine Outdoor-Erzieherin gestaltet in einer festen Kleingruppe für eine ganze Natur-Woche den Vormittag im Außengelände, mit Spaziergängen in die Natur.

Jedes Kind hat in der Woche zwei Bewegungsangebote in der Gruppe, auf dem Flur, im Bewegungsraum oder auf dem Außengelände. Sarah van Gulik ist als Sozialpädagogin und Psychomotorikerin für den Bewegungsbereich gruppenübergreifend zuständig. Sie bietet neben situativen sowie angeleitete Bewegungsangebote mit und ohne Material, Entspannungseinheiten, Sinnes- und Körperwahrnehmungsübungen für alle Kinder im Haus an.

Seit dem 1.1.2020 ist die Kita in der Einrichtung eingezogen und haben die Kinder eingewöhnt. Ab 16.03. musste die Einrichtung wegen der Pandemie geschlossen werden, aber eine Notbetreuung wurde angeboten. Ab 1.7.2020 konnten die Gruppen langsam wieder öffnen und neue Kinder eingewöhnt werden.

Zurzeit wird das Projekt mit allen Gruppen im Haus: „das bin ich, das sind wir“ geleitet. Dieses Projekt stellt folgende Fragen: Wer gehört in die Gruppe? Wo bin ich hier? Wo komme ich her? Wie sehe ich aus? Welche Räume gibt es im Haus? Was wollen wir zusammen machen? Wie fühle ich mich heute? Für die Umsetzung werden Kreativ-Basteln-Ideen, Gesprächskreise, Spiele, Raumgestaltung....etc. genutzt. Ein weiteres Angebot gibt es seit Oktober für die KG-Gruppen „Bewegung und Musik“. Schwerpunkte sind rhythmischen Körperbewegungen mit und ohne Instrumente, Tanzspiele und Sinnes- wie Körperwahrnehmungen.

Ein gruppenübergreifendes Angebot in den Kindergartengruppen gibt es seit November 2020: eine Naturgruppe von Di bis Fr von 8 bis 11.30 Uhr auf dem Gelände und bei der Schlosserei Vogel (unser Nachbar) im Garten. Andrea Heil wird dieses Projekt leiten, da sie dafür eine Fortbildung als Naturpädagogin im Vorfeld absolviert hat.

Im November 2020 erhielt die Kita die Zertifizierung als „Haus der kleinen Forscher“ der IHK. Im Dezember 2020 kam die Zertifizierung als Bewegungskindergarten von der Sportjugend Hessen (1. Bewegungskindergarten im Kreis Bergstraße) dazu.

Seit September 2020 teilt sich die Kita eine FSJlerin mit dem Kooperationspartner TSV Auerbach. Sie ist vormittags in der Einrichtung und unterstützt die Psychomotorikerin Sarah van Gulik bei den Bewegungseinheiten mit den Kindern. Nachmittags arbeitet Leonie im Sportverein.

Die Gruppe leben ein gemeinsames aktives Miteinander in ihren Räumen.

BewegungsKita Hollerbusch

Sparkassenallee 6, 64625 Bensheim

Leitung: Irene Wimmer

Tel: 0 62 51 70 72 288

E-Mail: kita-hollerbusch@familienzentrum-bensheim.de





→ 9.3. Krippe Kastanienbaum in Bensheim

Die Krippe Kastanienbaum besteht seit 2013. Sie befindet sich im Erdgeschoß des Ärztehauses der Heilig-Geist-Stiftung in Bensheim. Sie bietet Platz für 22 Kinder im Alter ab dem 1. bis zum 3. Lebensjahr. Die Einrichtung arbeitet gruppenorientiert und mit dem Bezugserzieher-Prinzip. Das Team besteht aus 7 Fachkräften, 2 Anerkennungspraktikanten, 1 Praktikantin der Fachoberschule für Sozialwesen und 1 Hauswirtschaftskraft. Die Öffnungszeiten sind von 7.30 – 16.00 Uhr, wobei das erste Modul von 7.30-14.00 Uhr und das zweite Modul von 14.00-16.00 Uhr geht.

Kinder, die einen großen Teil des Tages in einer Einrichtung verbringen, brauchen neben fürsorglicher, liebevoller Betreuung eine Struktur, die ihnen Orientierung bietet. Dabei wird ein ganzheitlicher, pädagogischer Ansatz, der situationsorientiert ist und aktuelle und unterschiedliche Lebenssituationen der einzelnen Kinder berücksichtigt, verfolgt. Das Kind ist einzigartig und wird von uns in seiner Individualität und Entwicklung wahrgenommen und individuell beim nächsten Schritt begleitet.



Während das Jahr 2020 mit großer Vorfreude gestartet ist, sind alle Pläne und Vorhaben spätestens im März über Bord geworfen worden. Mit dem ersten Lockdown wurde die pädagogische Kreativität auf die Probe gestellt. Sehr schnell wurden im Team Methoden entwickelt, um mit Eltern und vor allem Kindern in Kontakt zu bleiben. Es wurden Bastel- und Spielideen entworfen, welche per Mail versendet wurden. Das Team stand durch regelmäßige Telefonate im Kontakt zu den Eltern. Die Kollegen, welche sich in Heimarbeit befanden, arbeiteten an Elterngesprächen, pädagogischen Themen für die Konzeption sowie an ihren Basiskompetenzen zum Thema Marte Meo. Nach vielen verschiedenen Öffnungsrichtlinien und noch mehr neuen Verordnungen war es schlussendlich Dezember. In dieser Zeit wurden 15 Kinder in den Kindergarten verabschiedet und 14 neue Kinder aufgenommen.

Im Dezember 2020 wechselte Irene Wimmer ganz in die Bewegungskita Hollerbusch. Wir möchten uns auch auf diesem Wege noch einmal für ihre wertschätzende, unterstützende Arbeit bedanken. Der Aufbau einer neuen Einrichtung erfordert eine Menge Mut, pädagogische Fachkompetenz, Durchhaltevermögen sowie große Widerstandsfähigkeit. Diese hat sie bei uns erprobt und verlässlich ausgeübt. Es ist Zeit DANKE zu sagen für die vergangenen Jahre und das Vertrauen die Fähigkeiten des Teams! Im Januar 2021 übernahm Nina Melk die Leitungsfunktion.

2020 haben unsere Mitarbeiter an einem Erste-Hilfe-Kurs sowie einer BEP Fortbildung teilgenommen.

Krippe Kastanienbaum

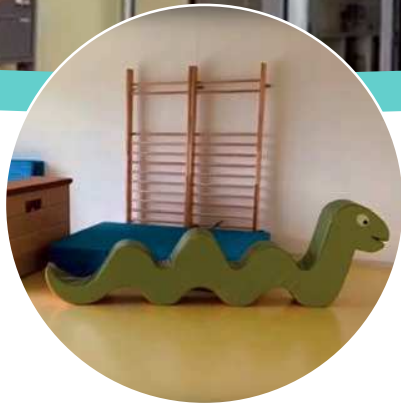
Rodensteinstraße 92, 64625 Bensheim

Leitung: Nina Melk

Tel: 0 62 51 55 05 227

E-Mail: kastanienbaum@familienzentrum-bensheim.de





→ 9.4. Kita Farbenfroh in Lampertheim

Die Kita Farbenfroh hat 4 Kindergartengruppen mit jeweils 25 Kindern und eine Krippengruppe mit 12 Kindern. Das Team besteht aus 12 pädagogischen Mitarbeitern, in jeder Gruppe arbeiten jeweils mindestens zwei Mitarbeiter zusammen. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 7.00-17.00 Uhr. In der Kita wird auf eine gesunde Ernährung und lebensweltorientierende Ausflüge geachtet.

Anfang 2020 fand in der Kita die Faschingsfeier für die Kinder statt und die Planung der Brandschutzübung, hier wurde das Thema Feuerwehr bearbeitet und die Evakuierung geübt.

Ab dem 18.03. fand in der Kita durch den Lockdown die Notbetreuung statt. Es gab Ostergeschenke zum Abholen – die Kinder konnten u.a. Steine bemalen. Im Sommer wurden für die Vorschulkinder eine Schatzsuche die durch ganz Lampertheim führte. Außerdem gab es ein Projekt zum Thema „Erdbeeren“. Es wurde ein Spaziergang zum Bauern unternommen, Erdbeeren gepflanzt und Erdbeerkuchen gebacken. Das Lesezimmer der Kita erhielt einen neuen Anstrich. Im Sommer wurde die neue Leitung Stefanie Zeilfelder von Gesine Häuser eingearbeitet. Zur gleichen Zeit fand ein Konzeptionstag zum Thema „Raumgestaltung“ statt und ein neues Hygienekonzept wurde erarbeitet. Im Herbst stand das Laternenfest mit den Kindern ins Haus, zu dem gemeinsam Laternen gebastelt wurden. Auch das Nikolausfest im Winter war ein großes Highlight. Die Kinder konnten Socken aufhängen, welche dann vom Nikolaus befüllt wurden.

Kita Farbenfroh

Ringstraße 27, 68623 Lampertheim

Leitung: Stefanie Zeilfelder

Tel: 06206-953 84 85

E-Mail: farbenfroh@familienzentrum-bensheim.de





→ 9.5. Kita Wiesenkinder in Lorsch

Die Kita Wiesenkinder in Lorsch ist eine 6-gruppige Einrichtung und ein Zusammenschluss aus 2 Übergangsgruppen. Am 15.03 ist die Kita mit 32 Kindern in die neue Einrichtung gezogen. Zuerst wurden die 4 Kiga-Gruppen eröffnet und am 31.08. kam eine Krippengruppe hinzu. Laut Stand Dezember 2021 werden 67 Kiga-Kinder und 16 Krippenkinder betreut. Das Team besteht aus 14 Erzieher/innen, 1 Auszubildenden, 2 FSJlern, 1 Hauswirtschafterin, 2 Reinigungskräften und einer Leitung. Die Öffnungszeiten sind aktuell Montag bis Freitag von 07.00 bis 16.00 Uhr.

Ein wöchentlich stattfindender Waldtag für eine feste Gruppe schafft Naturerfahrungen, denn diese braucht es, um den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur zu erlernen. Die Kita beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema der Nachhaltigkeit. Müll wird gesammelt und es werden vorzugsweise Bio-Lebensmittel gekauft, zudem wird viel mit Upcycling gearbeitet. So wird den Kindern ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen beigebracht.

2020 ist die Kita in eine neue Einrichtung eingezogen, daher wurde das neue Außengelände geplant. Es fanden viele Eingewöhnungen statt. Durch die Umstellungen gab es eine besondere Teamfindungsphase. Im Anschluss wurde der Elternbeirat gewählt und hat sich zusammengefunden.

Seit der Corona-Pandemie wird gruppenbezogen gearbeitet. Die Tandem-Gruppe musste leider geschlossen werden. Es wurde in dieser Zeit am pädagogischen Gesamtkonzept, am Tagesablauf und an Organisationsstrukturen (umfasst Hygieneplan, Brandschutz, 1. Hilfe, Arbeitssicherheit) gearbeitet.

Kita Wiesenkinder

In der Dieterswiese 4-6, 64653 Lorsch

Tel: 06251 976 42 48

E-Mail: wiesenkinder@familienzentrum-bensheim.de





→ 9.6. Naturkindergarten in Lorsch

WIR GEHEN RAUS!

„In den Wäldern sind Dinge, über die nachzudenken, man jahrelang im Moos liegen könnte.“ (Franz Kafka)

Der Naturkindergarten Lorsch hat ein ganztägiges Betreuungsangebot von 7:30 bis 13:30 Uhr montags bis freitags, für insgesamt 20 Kinder ab dem 3. Lebensjahr. Der Gruppenraum des Kindergartens ist die Natur, mit allem was diese bereithält. Schwerpunkt des naturpädagogischen Ansatzes stellt das ganzheitliche Lernen mit der Natur als Erlebnis- und Erfahrungsraum dar. In der Natur ist es kaum nötig Lernsituationen künstlich zu arrangieren.

Die Kinder bewegen sich täglich bei Wind und Wetter an der frischen Luft und erleben die Natur im Wandel der Jahreszeiten. Dadurch werden sie sensibilisiert für die Vorgänge in ihrer Umwelt und erlernen einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur. Der Naturraum stellt Kinder täglich vor neue Entwicklungsaufgaben. Das freie Spielen mit Naturmaterialien schult die motorische Handlungsfähigkeit. Es ist es wichtig, jedes Kind dort abzuholen, wo es sich in seiner individuellen Entwicklung befindet. Das Selbstvertrauen in das eigene Tun wird so gefördert. Eigene Grenzen werden erfahrbar und die Kinder können ihre Stärken ausbauen.

Mit 20 Kindern ist der Kindergarten ausgelastet und es gibt Kinder auf der Warteliste. Das Konzept kommt bei allen in Lorsch gut an. Wir haben auch Kinder aus Heppenheim und Einhausen aufgenommen (Absprache im Vorfeld mit der Stadt Lorsch).

Das Thema Corona hat die Kinder sehr beschäftigt. Spielerisch wurde das Thema immer wieder aufbereitet. Es wurden neue Waldplätze erkundet und viele neue Plätze gefunden, an denen man in der Natur spielen und lernen kann. In der Zeit des Lockdowns gab es regelmäßige Onlinetreffen mit den Kindern, hier haben sich die Kinder gegenseitig ihr Zuhause gezeigt oder zusammen gefrühstückt und Spiele gespielt. Die Vorschulkinder haben ein gesondertes Programm bekommen mit Aufgaben, die sie dann im Kindergarten wieder abgegeben konnten und es gab dazu eine Rückmeldung.

Naturkindergarten Lorsch

Bruchweg 1, 64653 Lorsch

Leitung: Carina Hornung

Tel: 0171- 278 5203

E-Mail: naturkindergarten@familienzentrum-bensheim.de





→ 9.7. Kita Sonnenblume in Heppenheim

SPRACHE IST DER SCHLÜSSEL ZUR WELT

Die Kita Sonnenblume wurde seit Oktober 2020 geplant und wurde im Februar 2021 eröffnet. Sie ist eine eingruppige Einrichtung in Heppenheim-Kirschhausen. Der pädagogische Schwerpunkt liegt auf der alltagsintegrierten Sprachbildung. Sprache und Kommunikation sind Schlüsselqualifikationen, um bereits im Kindesalter am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen zu können. Dadurch erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Praktiziert damit kein spezielles Sprachförder-Programm, sondern eine sprachbildende Umgebung und ein sprachbildendes Verhalten aufseiten der Erzieher*innen. Die Kita versteht sich als Sprachvorbild und regt die Kinder an, sich mit den pädagogischen Fachkräften und untereinander ins Gespräch zu kommen. Hierbei steht der Freude an der Sprache immer im Vordergrund.

Kita Sonnenblume

Siegfriedstraße 385, 64646 Heppenheim-Kirschhausen

Leitung: Hanna Schäfer

Tel: 0 62 52 – 687 737 7

E-Mail: sonnenblume@familienzentrum-bensheim.de





→ 9.8. Schülerbetreuung Löwenzahn

Die Schülerbetreuung betreut die Schüler der Wingertsbergschule, von 11.30-15.30 Uhr. Insgesamt werden 20 Kinder betreut, davon sind 19 Schüler bis 15.30 Uhr angemeldet. Die Mitarbeiter sind, die jeweiligen Kontaktpersonen Sandra Weidner (Leitung), Tanja Grüner (stellv. Leitung), sowie 3 weitere Mitarbeiter und eine FSJlerin.

Die Elternarbeit fand 2020 per Mail und Telefon sowie durch Tür-und Angel-Gespräche statt. Die Betreuung hatte im Januar 2020 nach den Weihnachtsferien in das neue Jahr gestartet. Da in der Gruppe nur ein sehr geringer Teil der Eltern systemrelevant war, wurde keine Notbetreuung angeboten und die Betreuung war geschlossen. Die Mitarbeiter haben diese Zeit genutzt, um die Hygienepläne auszuarbeiten und umzusetzen sowie die Sachen in der Betreuung auszusortieren und aufzuräumen.

Ab Mitte August durfte die Betreuung endlich wieder starten. Durch die eingeführten Coronaregeln waren die Mitarbeiter/innen und die Kinder doch etwas verunsichert. Das hat sich aber nach einer kurzen Zeit wieder gelegt.

Außerdem haben die Mitarbeiter/innen den Erste-Hilfe-Kurs am Kind absolviert.

Schülerbetreuung Löwenzahn

Schulstr. 6, 64653 Lorsch

Leitung: Sandra Weidner

Tel: 0 176 71 07 38 31

E-Mail: service@familienzentrum-bensheim.de





→ 9.9. Schülerbetreuung Kirchbergkinder

Die Schülerbetreuung Kirchbergkinder betreut 26 Kinder aus den Klassen 1-4 von 11:30-16:00 Uhr. Die Räume befinden sich in einem Nebengebäude der Schule mit direktem Blick auf den Schulhof. Nach der Schule können die Kinder in der Betreuung essen. Anschließend gab es bis vor Corona ein Hausaufgaben-Angebot durch die Schule. Das Team besteht aus der Leitung Nina Wiegand und drei weiteren Mitarbeitern sowie einer FSJlerin. Die Betreuung ist ein Ort für Kinder, an dem sie entsprechend ihrer Bedürfnisse von einem verlässlichen, starken Team betreut werden.

Sie können nach ihrem fordernden, durchstrukturierten Schulvormittag frei, ohne Druck, mit viel Bewegung und pädagogischer Begleitung ihren Nachmittag gestalten. Dabei wird nach den Stärken der Kinder geschaut, und es wird das soziale Leben der Gruppe begleitet. In der herzlichen Atmosphäre sind auch jederzeit die Eltern willkommen, da sie wichtige Partner sind. Die Betreuung steht für einen ehrlichen, transparenten, respektvollen Austausch; und für ein stets offenes Ohr.

Im Sommer wurde in den Hybridunterricht gewechselt, sodass Kinder von 7:50-10:30 oder ab 11:40 Uhr im Unterricht waren. Acht Kinder wurden von 7:50-14 Uhr notbetreut. Zu dieser Zeit gab es keine Maskenpflicht im Raum. Ab dem 22. Juni wurde wieder zum Regelunterricht gewechselt und auch die Betreuung konnte zur normalen Betreuungszeit zurückkehren.

Schülerbetreuung Kirchbergkinder

Kirchbergschule, Darmstädter Str. 45, 64625 Bensheim

Leitung: Nina Wiegand

Tel: 0 162 82 87 433

E-Mail: service@familienzentrum-bensheim.de





10. PRESSEARTIKEL



Familienzentrum Bensheim sucht dringend neue Räume

Bergstraße. Mit massiv feuchten Räumlichkeiten hat das Familienzentrum Bensheim in der Hauptstraße 81 zu kämpfen. Im Sommer wurde Nässe im Keller festgestellt, die jetzt ins Erdgeschoss hochzieht, so dass die Zimmer dort nicht mehr genutzt werden können. Der Eigentümer – die Stiftung Heilig-Geist-Hospital Bensheim – wurde bereits

tätig, um die Lage zu analysieren. Jetzt sucht das Familienzentrum eine neue Bleibe in der Innenstadt mit mindestens 500 Quadratmetern, damit die Elterncafés, die Sprachkurse, die Familienbildungsangebote, die Tageselternbörse und die Großtagespflege problemlos weiter betrieben werden können. „Wenn das Haus grundlegend saniert wer-

den muss, dann müssen wir ausziehen und wissen nicht wohin. Das ist unsere Not“, so die engagierte Vorsitzende des Vereins Familienzentrum, Birgit Siefert, die natürlich die Innenstadtlage bevorzugt. „Da wir zur Belebung der Innenstadt beitragen wollen,“ betonten sie und Geschäftsführerin Katharina Naegele gestern. Eile ist geboten, so dass man

jetzt auf die vorhandene Situation öffentlich aufmerksam machte. Am Haus haben die Mitarbeiterinnen, die dann auch Büros brauchen, ein großes Transparent aufgehängt in der Hoffnung, dass baldige Hilfe kommt, denn der im Ärztehaus angebotene Raum im Obergeschoss reicht bei weitem nicht für das Familienzentrum aus. *df/FILD: FUNCK*

Die Raumnot im Familienzentrum hält an

Bensheim. Am Montag feierte der Service für Kindertagespflege des Familienzentrums Bensheim traditionell seinen Neujahrsempfang und lud zu diesem Anlass die Kindertagespflegepersonen aus Bensheim, Biblis, Bürstadt, Einhausen, Groß-Rohrheim, Lampertheim, Lautertal, Lorsch und Zwingenberg ein.

Viele folgten der Einladung und verbrachten einen geselligen Abend bei netten Gesprächen und einem gemeinschaftlich selbst gekochten leckeren Essen.

Begrüßt wurden die Gäste von Birgit Siefert, Vorstandsvorsitzende des Familienzentrums, sowie Katharina Naegele, Geschäftsführung des Familienzentrums, die einen Rückblick auf das vergangene Jahr mit Sommerfest, Grillfest mit dem Lorschener Bürgermeister und den neuen Verträgen mit dem Kreis gaben, so-



Im Familienzentrum Bensheim wurden Kindertagespflegepersonen für langjährige Tätigkeit von der Vorstandsvorsitzenden Birgit Siefert (l.) geehrt. *BILD: ZEUNGER*

wie einen Ausblick auf das gerade begonnene Jahr wagten.

Etwas pessimistisch auf die gute Stimmung schlug, dass noch keine neuen Räume in Sicht sind. So treffen sich die Tageseltern mit ihren Tageskindern momentan im ersten Obergeschoss der Büroräume der Tageselternbörse. Die Qualifikation der Kindertagespflege musste ins Ärztehaus in der Rodensteinstraße verlegt werden.

Zudem wurden in diesem Jahr wieder Kindertagespflegepersonen für zehnjährige Betreuungstätigkeit geehrt. In diesem Jahr galt diese Ehrung neben Jürgen Breustedt (Bensheim) sieben Tagesmüttern, nämlich Marion Geist (Hüttenfeld), Tamara Geist (Hüttenfeld), Ulrike Held (Bürstadt), Ingrid Kohr (Biblis), Marisa Mrotzek (Bürstadt), Ruth Schmitt (Lautertal) und Marietta Schuster (Bensheim). *red*

Familienzentrum: Einrichtung benötigt dringend neue Räumlichkeiten / Gespräch mit der GLB-Fraktion

Wegzug aus der Innenstadt durchaus eine Option

Bensheim. „Das Familienzentrum Bensheim wächst seit Jahren und ist eine etablierte Einrichtung, die zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt beiträgt“, sagt GLB-Fraktionsvorsitzende Doris Sterzelmaier. Inzwischen ist bekannt, dass die Räumlichkeiten zu klein geworden sind. Nach dem Baustopp beim Haus am Markt sei ein Umzug nicht mehr zu erwarten. Zu allem kam noch ein Wasserschaden hinzu.

Alles Gründe, die die Grüne Liste Bensheim (GLB) veranlasste, Anfang Dezember das Gespräch mit den Verantwortlichen zu suchen und zu fragen, wie es weitergeht. Die Geschäftsführerin Katharina Naegele und die ehrenamtliche Vorstandsvorsitzende Birgit Siefert kamen zur Fraktionssitzung der GLB und berichteten über den Verein und ihre derzeitige Not. 80 Mitarbeiterinnen

beschäftigt das Familienzentrum und ist Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen Krippe Kastanienbaum, Kita Hollerbusch, der Naturkita und Kita Dieterswiese in Lorsch sowie einer Einrichtung in Lampertheim. Weiterhin ist das Familienzentrum für die Schulkinderbetreuung an zwei Grundschulen zuständig und für die Flüchtlingskinderbetreuung in Heppenheim.

Die Vermittlung von Tageseltern und eine Babysitterkartei gehören auch zum Angebot. In der Innenstadt bilden die beiden Fachwerkhäuser am Hospital das Zentrum der täglichen Kurs- und Begegnungsangebote und der Verwaltung sowie der wöchentlichen Angebote des Drop In, Café Klatsch und dem Literaturkreis. „Es sind 120 Personen, die täglich kommen und gehen. Die 400 Quadratmeter, verteilt auf zwei

Häuser, reichen nicht mehr aus, so dass es bereits eine lange Warteliste gibt“, berichtete Siefert. „Wir würden gerne in der Bensheimer Innenstadt bleiben, suchen aber dringend neue Räumlichkeiten. Derzeit gibt es wegen des Wasserschadens ein Ausweichquartier, das aber nur befristet und als Notlösung betrachtet werden kann. Unser Ziel ist ein Haus für alles mit 500 Quadratmetern Raumfläche“, betont die Geschäftsführerin. Sie schließt nicht aus, notfalls auch aus der Bensheimer Innenstadt wegzuziehen.

„Dies ist für uns keine Option. Wir wünschen uns, dass das Familienzentrum in der Innenstadt bleibt und zur Belebung und Attraktivität der Stadt weiter beiträgt“, meint Moritz Müller, Stadtverordneter und Mitglied des Sozialausschusses.

„Wir erinnern uns an den Umzug der Spielerei nach Zwingenberg, als die Rodensteinschule verkauft wurde. Nach diesem Verlust ist es wichtig für die Stadt, das Familienzentrum zu halten“, betont der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Jochen Kredel.

Gemeinsam wurde überlegt, welche Leerstände oder Baulücken es in der Innenstadt gibt, die sich eignen würden und bezahlbar sind. Dies ist keine leichte Aufgabe und eine passende Immobilie nicht schnell zu finden. Trotzdem kamen einige Ideen auf. Allen ist klar geworden: Hier ist ein Problem für Bensheim zu lösen und dem Familienzentrum zu helfen, so die Grüne Liste. *red*



Kurz vor den Feiertagen machte das Familienzentrum auf seine Raumnot öffentlich aufmerksam. Anfang Dezember sprach man bereits mit der GLB darüber. BILD: FUNCK

Selbsthilfegemeinschaft

OA-Treffen im Familienzentrum

Bensheim. Das Familienzentrum Bensheim (Hauptstraße 81) ist aufgrund der Weihnachtsferien bis zum 13. Januar geschlossen. Die örtliche Gruppe von Overeaters Anonymous (OA) trifft sich dort jedoch wie üblich jeden Sonntag von 17.30 bis 18.45 Uhr.

OA ist eine weltweite Selbsthilfegemeinschaft von Menschen, für die

Essen zu einem Problem geworden ist, zum Beispiel in Form von Überessen, Ess-Brechsucht oder Mager sucht. Die Herangehensweise wurde von den Anonymen Alkoholikern übernommen.

Bei den Gruppentreffen sind Betroffene jederzeit willkommen, schreiben die Organisatoren. Anmeldung ist nicht erforderlich. *red*

Familienzentrum

Cup Cakes selbst gestalten

Bensheim. Das Familienzentrum Bensheim bietet am Freitag (14.) einen Kurs für Kinder an, bei dem sie ihre eigenen Cup Cakes gestalten können. Der Kurs findet bei Cake Appeal in der Schwanheimer Straße 69 in Bensheim statt.

Gemeinsam mit und ohne Mamas lernen die Kinder, wie Schritt für Schritt aus einem Gebäck ein Kunstwerk entsteht. Sie können ihre Muffins (vier Stück) selbst gestalten. Ge-

arbeitet wird an gekauften Muffins. Das Familienzentrum weist darauf hin, dass im Kurs selbst keine Muffins gebacken werden, heißt es in der Pressemitteilung.

In der Kursgebühr enthalten sind die Arbeitsmaterialien sowie Getränke und ein Snack. *red*

i Kontakt und Anmeldung: Telefon 06251/805310 oder partner@familienzentrum-bensheim.de

Familienzentrum: Im neuen Jahresprogramm gibt es 74 Kurse

Babymassage, Bastelkurse und „Happy Bauch“

Von Gerlinde Scharf

Bensheim. „Wir wollen Angebote für alle Familien schaffen und möglichst viele Familien, aber auch Alleinerziehende mitnehmen und ihnen Möglichkeiten für Begegnung und Beratung eröffnen. Deshalb versuchen wir unsere Kursgebühren so niedrig wie möglich zu halten“, spricht Birgit Siefert, Vorsitzende des Familienzentrums Bensheim, ein Thema an, das Vorstand und Mitarbeiterinnen immer wieder umtreibt. „Es ist eine Herzensangelegenheit. Wir sehen uns als Ansprechpartner und Unterstützer für Familien.“

Geschwisterkinder zahlen weniger
Fakt ist aber auch, dass eine Gebührenerhöhung ohne finanzielle Beteiligung der Politik unmöglich scheint. Siefert: „Wir brauchen starke Partner.“ Einen ersten Schritt, Familien mit mehreren Kindern zu entlasten, wagt das Team trotzdem aktuell mit einem überarbeiteten Konzept. Erstmals werden ab 2020 für Geschwisterkinder Ermäßigungen gewährt.

Das Familienzentrum mit derzeit 74 laufenden Kursen sowie etlichen offenen und kostenlosen Treffs ist ein Erfolgsmodell mit Alleinstellungsmerkmal. Die Nachfrage steigt, bei einigen Kursen gibt es lange Warteliste. Die Teilnehmer kommen aus der ganzen Region – vom Odenwald bis ins Ried und nach Gernsheim – nach Bensheim, das spricht für Professionalität, Qualität und einen guten Angebotsmix.

„Die familiären Strukturen haben sich verändert. Das bekommen wir

zu spüren und reagieren deshalb entsprechend. Die Großfamilie gibt es nicht mehr. Großeltern, die ihre Enkel an ihrem Erfahrungsschatz teilhaben lassen und Fertigkeiten vermitteln, wohnen oftmals weit von der jungen Familie entfernt.“

Neues und Bewährtes

Neues und Bewährtes im Jahresprogramm 2020 für Erwachsene und Kinder bis zum Schulalter – beginnend mit „Rund um die Geburt“ bis hin zu „Schnelle Hilfe im Notfall“ – stellen Vorsitzende Birgit Siefert, Geschäftsführerin Sabine Naegele und Nadine Asmus, verantwortlich für Programmplanung und Kursverwaltung, jetzt in den Vereinsräumen des Familienzentrums in der Hauptstraße 81 vor.

Erziehungsfragen, Kreativität, Fitness und Gesundheit, verschiedene Betreuungseinrichtungen, Serviceleistungen und Qualifizierungskurse für Tageseltern prägen das Rundum-Angebot des Familienzentrums. Ausgebildete Kursleiter, Mediatoren und Coaches, Sportlehrer und kreative Köpfe kümmern sich um das Wohlergehen der Teilnehmer.

Teilweise lange Wartelisten

Yoga am Morgen und am Abend ist und bleibt der Renner. Peki- und Musikurse für Mütter mit Babys und Kleinkindern sind Selbstläufer und zumeist ausgebucht. Saisonal, wie beispielsweise vor Ostern, starten Bastelstunden und beim Sportunterricht brauchen Mütter, die nach der Geburt möglichst schnell wieder fit werden möchten, keinen



74 Kurse – von den beliebten Yogakursen, über Babymassage bis zur Geburtsvorbereitung – stehen im neuen Jahresprogramm des Bensheimer Familienzentrums. Kreative und sportliche Kurse für Kinder aller Altersgruppen runden das Angebot ab. BILDER: DINA

Babysitter, sondern können ihre kleinen Lieblinge einfach mitbringen. Beispiele: Pilates für Mamas und Happy-Mum-Fitness.

Neue Angebote gibt es auch. Hier nur einige von vielen Beispielen. DELFI (Denken, Entwickeln, Lieben, Fühlen, individuell) nennt sich ein Konzept, das von der evangelischen Familienbildungsstätte Celle entwickelt wurde und Eltern im ersten Lebensjahr des Kindes begleitet. Mütter und Väter lernen die wachsenden

Fähigkeiten ihres Kindes, je nach Entwicklungsstand, auf spielerische Weise zu unterstützen. Dabei soll ganz klar der Spaß miteinander im Mittelpunkt stehen.

Angebote in den Ferien

Mit KIM (Kind im Mittelpunkt) beschreitet das Familienzentrum ebenfalls neue Wege. Die eigens entwickelten Kursinhalte richten sich an jeweils einen Elternteil mit einem Baby im Alter von 3 bis 18 Monaten,

die in Kleingruppen eine intensive Zeit miteinander verbringen und auf Entdeckungstouren gehen sollen. Den Teilnehmern wird zudem die Möglichkeit geboten, sich in einem geschützten Rahmen untereinander auszutauschen und sich zu vernetzen. Die Kinder können sich ausprobieren und erste Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen.

Für die älteren Kinder hat das Familienzentrum erstmals ein ganz spezielles Angebot im Programm: Jeweils während der Ferien können die 8- bis 14-Jährigen ihren Bogenführerschein machen. Da es nur wenige Plätze gibt, empfiehlt sich eine möglichst schnelle Anmeldung.

In der Frisurenwerkstatt erhalten Mütter oder Väter Tipps, wie man einfache Flechtfrisuren lernen kann, die auch morgens vor der Kita oder der Schule schnell gemacht sind. Beim Kräuterspaziergang bekommen Eltern und Schulkinder Anregungen, welche Heil- und Wildkräuter für die Küche und/oder die Hausapotheke geeignet sind.

„Wir werden einfach immer besser“, fasst Birgit Siefert schmunzelnd, aber durchaus ernst gemeint, die Vielfalt an Kursen, Aktivitäten und Serviceleistungen in einem einzigen Satz zusammen.

Das aktuelle Kursprogramm des Familienzentrums liegt ab sofort in einigen Geschäften in der Bensheimer Innenstadt, zudem in Kitas und Arztpraxen aus.

Raumnot: Noch keine Lösung in Sicht

Trotz der Freude über das ständige Wachsen des Bensheimer Familienzentrums, plagt das Team um Vorsitzende Birgit Siefert eine Sorge: Es gibt – wie berichtet – ein großes Raumproblem.

Das Familienzentrum in der Hauptstraße 81 in der unteren Fußgängerzone platzt aus allen Nähten. Zudem verschärft ein erneuter Wasserschaden in einem der beiden benachbarten, sanierungsbedürftigen Fachwerkhäuser die bereits angespannte Situation.

„Wir können Eltern und Kindern einen Aufenthalt hier nicht zumuten. Das wäre verantwortungslos“, bedauert Vorsitzende Birgit Siefert. „Wir brauchen Partner an unserer Seite, die die Vision des Familienzentrums mittragen.“ Bürgermeister Rolf Richter und die im Stadtpar-

lament vertretenen Fraktionen hätten zwar ihre Solidarität und Unterstützung bekundet. „allein es fehlt an einem Plan B, wie es weiter gehen soll.“ Eine finanzielle Zwischenlösung für das Begegnungsangebot und eine Perspektive für eine möglichst schnelle Gesamtlösung seien dringend geboten, bekräftigt auch Sabine Naegele und verweist auf die Nachbarkommune Lorsch, die dem Familienzentrum Mütze kostenlos ausreichend Räume zur Verfügung gestellt hat.

„Wenn wir keine neue Unterkunft finden, können wir nicht umsetzen, was wir uns vorgenommen haben“, redet Siefert Klartext und hofft gleichzeitig, dass sich doch noch alles zum Guten wendet. Dass die Suche nach einer geeigneten Immobilie nicht einfach ist, ist allen klar. gs



Mit einem großen Banner macht das Team des Familienzentrums um Vorsitzende Birgit Siefert (r.) seit Dezember auf die Raumnot aufmerksam. ARCHIVBILD: PUNKT

Bürgermeisterwahlkampf: Christine Klein besuchte das Familienzentrum

Familienangebote vernetzen

Bensheim. Bürgermeisterkandidatin Christine Klein besuchte im Rahmen ihres Wahlkampfes das Familienzentrum Bensheim. Sie tauschte sich mit der Vorsitzenden Birgit Siefert und der Geschäftsführerin Katharina Naegele aus.

Die Förderung von Familien, Frauen, Kindern und Jugendlichen liegen der unabhängigen Bürgermeisterkandidatin besonders am Herzen. Seit vielen Jahren setzt sie sich für die Rechte von Frauen und Kindern ein. Nicht nur regional, sondern bundesweit und international sei sie dazu gut vernetzt.

So waren die Anliegen des Familienzentrums der Mittelpunkt des Gesprächs. „Als Bürgermeisterin

werde ich das Familienzentrum aktiv unterstützen. Dazu gehört es, ein Haus zu finden, in dem unter einem Dach die wertvolle soziale Arbeit geleistet werden kann“, betonte Christine Klein. Die Anmietung der Räume im ehemaligen Bürohaus Werner in der unteren Fußgängerzone dürften nur eine Notlösung sein. Gleichzeitig sagte die Bürgermeisterkandidatin im Falle ihrer Wahl zu, die bestehenden Angebote unterschiedlicher Träger zu vernetzen.

„Aus dem Nebeneinander soll ein Miteinander werden. Mit aufeinander aufbauenden Angeboten für Frauen und Familien können Synergien geschaffen werden“, resümierte Christine Klein. Sie denkt dabei an

ein Büro für „Familie und Soziales“ im Rathaus, das sich für die Koordination aller Angebote verantwortlich zeigt.

Die Frauen tauschten sich intensiv über die vielfältigen Aktivitäten des Familienzentrums aus. Seit vielen Jahren bestehen gute Kontakte zwischen den Vereinen Familienzentrum Bensheim und Frauenhaus Bergstraße. Die Bürgermeisterkandidatin ist seit fast 20 Jahren Vorsitzende des Vereins Frauenhaus. Trotzdem ist Christine Klein von der breit aufgestellten Arbeit auf Neue beeindruckt.

1996 gründeten Frauen und Mütter das Frauen- und Familienzentrum als Hilfe zur Selbsthilfe. Zwi-



Bürgermeisterkandidatin Christine Klein (l.) informiert sich im Bensheimer Familienzentrum.

BILD: NEU

schonzeitlich ist der ehrenamtlich geführte Verein ein wachsendes Unternehmen – 83 Mitarbeiterinnen und sieben Mitarbeiter, außerdem

70 Frauen, die als Honorarkräfte dort arbeiten, und 30 Frauen engagieren sich ehrenamtlich. „Das soziale Engagement unserer Bürger macht

Bensheim für mich so wertvoll“, sagte Christine Klein und bedankte sich bei Birgit Siefert und Katharina Naegele für deren Einsatz.

Bergsträßer Anzeiger, 6.10.2020

Familienzentrum

Weihnachtliche Bastel- und Backbox

Bensheim. Dieses Jahr ist alles etwas anders und die momentane Situation bringt so manche Herausforderung mit sich. Gerade jetzt in der Adventszeit, ist es umso wichtiger, sich die Zeit trotzdem besinnlich, liebevoll und kreativ zu gestalten.

Das Familienzentrum Bensheim hat deshalb eine Bastelbox speziell für Kindergartenkinder und eine weitere Box für Schulkinder zusammengestellt, um die Adventszeit etwas schöner zu gestalten. Jede Box beinhaltet drei Bastelideen, die passenden Anleitungen und Utensilien – und kostet zehn Euro, vier Boxen gibt es für 35 Euro.

Enthalten sind zum Beispiel: Adventsspirale aus Modelliermasse, Fensterbemalung mit Kreidestiften, Tasse oder Kerze gestalten, Schneekugeln und viele weitere Bastelideen. Zusätzlich gibt es auch eine Backbox mit mehreren Rezepten und Zutaten. Der Preis der Backbox beträgt zehn Euro. Verbindliche Anmeldungen werden bis zum 23. November angenommen. red

Bergsträßer Anzeiger
November 2020

Landratswahl: Bei Engelhardts erstem Kaminesgespräch über Facebook ging es um Kinderbetreuung

Betreuungsplatz ohne Wartezeit

Von Sina Roth

Bergstraße. 100 Bergsträßer haben sich im Schnitt im virtuellen Wohnzimmer von Landrat Christian Engelhardt um den Kamin versammelt. Beim ersten Gespräch dieser Art, das live bei Facebook übertragen wurde, stand die Situation der Kinderbetreuung im Kreis im Mittelpunkt.

„Die Kinderbetreuung hat für mich einen sehr hohen Stellenwert. Denn gerade bei meinen beiden Mädchen und vor allem als sie noch kleiner waren, habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, dass man auch als Eltern ein gutes Gefühl dabei hat, wenn jemand anderes die eigenen Kinder betreut“, betonte der Landrat. „Und ich weiß, dass es vielen anderen genauso geht.“

Doch in den vergangenen Monaten und auch weiterhin war und ist die Corona-Pandemie für die Bergsträßer, die sich um die Kinderbetreuung im Kreis kümmern, eine große Herausforderung. „Vor allem für uns Tagesmütter war es eine schwierige Situation. Denn wie sind nicht in einem Kindergarten angestellt, sondern selbstständig“, berichtete Lisa Drax, Tagesmutter und erste Vorsitzende des Mütterzentrums Mütze in Lorsch. „Viele Tagesmütter haben sich alleine gefühlt und gerade dann war es wichtig, sich untereinander gut zu vernetzen und ein gutes Team zu sein.“ Denn gerade zu Beginn der Pandemie, fiel dadurch von jetzt auf gleich ein kompletter Beruf weg – eine große Last, vor allem auch für die Familien. „Gerade dann war Unterstützung auch vonseiten der Politik wichtig“, so Drax. Katharina Naegele aus der Geschäftsführung des Familienzen-

trums in Bensheim, berichtet, dass es auch durch krankheitsbedingte Ausfälle im Team so kam, dass Kinder zeitweise nicht betreut werden konnten. Dennoch habe die Corona-Krise auch positive Aspekte mit sich gebracht: „Toll waren zum Beispiel digitale Morgenkreise und wir haben auch Bastelboxen für zu Hause erteilt“, so Naegele. „Und die Kollegen haben ihr Bestes gegeben, um für die Kinder für so viel Normalität wie möglich zu sorgen.“

„Man hat gerade in der Zeit, in der Kinder nicht in der Kita betreut werden konnten, gemerkt, wie groß die Not ist“, berichtete Markus Eichler, Vorsitzender des Trägervorstands der gemeindeübergreifenden Trägerschaft Bergstraße (GüT) des evangelischen Dekanats Bergstraße. Vor allem die neuen Hygienemaßnahmen innerhalb kürzester Zeit in den 15 Einrichtungen in die Tat umzusetzen, sei eine große Herausforderung gewesen.

Für Fachkräfte-Nachwuchs sorgen

Engelhardt erklärte, dass der Kreis – der für die Tageseltern und Betreuung an den Schulen zuständig ist – vor allem Fragen beantworten und für die Betroffenen in dieser schwierigen Situation da sein musste. „Außerdem war die Finanzierung ein riesen Thema. Denn einerseits leben die Tagesmütter von den Beiträgen, andererseits wollten und konnten Eltern die Beiträge nicht zahlen, wenn die Kinder nicht betreut werden.“ Deshalb sei es wichtig gewesen, die Kosten für die Schulkinderbetreuung und Betreuung durch Tagesmütter zu übernehmen.

Im Chat stellten unterdessen Zuschauer ihre Fragen – vor allem zu

den Themen Betreuungsschlüssel, Wartelisten und wieso die Betreuungsgebühren im Kreis unterschiedlich hoch seien.

Zwar habe der Kreis bereits dafür gesorgt, dass mehr Kitas an der Bergstraße entstehen, um die weiter steigende Zahl an Kindern zu betreuen. Damit sich aber auch mehr Menschen um die Kinder kümmern können, fehle es an Fachkräften. Nicht nur auf der Ausbildung selbst, sondern auch auf der Weiterbildung von Nicht-Fachkräften solle der Fokus liegen. „Mir ist es auch besonders wichtig, dass es keine Wartelisten und Losverfahren gibt, wenn es um die Kinderbetreuung geht. Denn es kann nicht sein, dass teilweise die Zukunft von Familien vom Glück abhängt.“ Außerdem sei es in puncto Schulkinderbetreuung wichtig, dass die Eltern, wenn gewünscht, auch ihre Kinder aus der Betreuung holen können. „Im Kreis gibt es den Pakt für den Nachmittag und Best Kids als Betreuungsoptionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, für die man sich entscheiden kann.“ Doch außerplanmäßig das Kind abholen, sei bislang eher schwierig. „Außerdem sollte niemand aus sozialen Gründen auf gute Betreuung verzichten müssen“, so der Landrat. Auch Qualität und Kapazität seien entscheidend, ebenso wie eine gute Vernetzung und dass man für die Berufe wirbt. „Wir haben schon eine gute Struktur, aber es kann noch besser werden“, so der Landrat.

Über die Facebook-Seite von Christian Engelhardt kann man das Video nachschauen und am zweiten Kaminesgespräch kommenden Donnerstag dabei sein.

Bergsträßer Anzeiger 12.12.2020

Kinderbetreuung: Vertrag mit dem Familienzentrum unterzeichnet

48 neue Krippen-Plätze

Bensheim. Anfang dieses Monats unterzeichneten Bürgermeister Rolf Richter und Birgit Siefert als Vorsitzende des Familienzentrums Bensheim die Verträge zur Erweiterung der Bewegungs-Kita Hollerbusch um vier Krippengruppen. Die neuen Krippengruppen namens Weidenkätzchen werden in der Werner-von-Siemens-Straße 29 in Containern vorübergehend untergebracht (wir haben berichtet).

Diese Erweiterung wurde aufgrund der stetigen Nachfrage an Krippenplätzen in Bensheim beschlossen. Die neue Krippe besteht aus vier Gruppen (à zwölf Kindern) und einem Außengelände. Die Krippe bietet Plätze für Kinder von einem Jahr bis zu drei Jahren und ist von 7.15-16.15 Uhr geöffnet.

Die Erzieherinnen orientieren ihre Arbeit an den Grundlagen der Pikler Pädagogik, benannt nach der ungarischen Kinderärztin, die im 20. Jahrhundert neue Wege in der Kleinkindpädagogik ging. Zudem unterzeichneten Richter und Siefert einen Vertrag zur Mietkostenunterstützung der Stadt Bensheim für die neue Bleibe des Familienzentrums. Bei dem gemeinsamen Treffen wurde unter anderem auch über die Zu-

kunft des Familienbildungsbereiches gesprochen.

Es besteht große Freude über den Umzug in den ehemaligen Büro Werner (neu Café Storch), jedoch wird der alte Standort in den Fachwerkhäusern nicht aufgegeben, da weiter Platzbedarf für die hohe Nachfrage der Kurse besteht.

Im Café Storch sollen künftig die Qualifikation der Tagespflegepersonen und deren Fortbildungen und

ein Café für Familien mit Babys und Kleinkinder sowie unterschiedlichste Kurse stattfinden.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass man mit der Anmietung des Café Storchs zunächst Zeit gewonnen habe.

In den nächsten Jahren müsse nun eine nachhaltige Unterbringung des Familienzentrums möglichst innenstadtnah und gut erreichbar erarbeitet werden. red



Bürgermeister Richter und Birgit Siefert, Vorsitzende des Familienzentrums Bensheim, unterzeichnen den Kooperationsvertrag. BILD: ZELINGER

Familienzentrum: Mütter und Väter sollen hier bei Fragen und Problemen ein offenes Ohr finden

Anlaufstelle für Alleinerziehende

Bensheim. Alleinerziehende Mütter und Väter stehen vor besonderen Herausforderungen. Sie sind extrem stark belastet und oftmals ratlos – während der Corona-Krise und des Lockdown umso mehr. Etwa Alleinverdienende mit schulpflichtigen Kindern oder isoliert mit einem Säugling und ohne Möglichkeit zum Austausch mit Partner oder anderen Eltern. Aber auch im Alltag „wenn alles wieder normal läuft“, gibt es häufig einen Berg an Fragen und Problemen.

Das Familienzentrum Bensheim hat mit Jahresbeginn eine Kontaktstelle für alleinerziehende Mütter und Väter des Kreises Bergstraße eingerichtet. Ansprechpartnerin und Kontaktperson ist Nadine Asmus. Auf den Weg gebracht wurde das Angebot vom Landesverband Hessen in Frankfurt.

„Wir hören zu und fangen auf“

„Wir haben für jeden, auch für Schwangere, und für alles ein offenes Ohr, für Themen wie Trennung oder Trennungswunsch, Bildung, Teilhabe oder wirtschaftliche Nöte, Kinder- und Elterngeld, Unterhalt, Sorgerecht, Wohngeld, Erziehungsfragen, Kinderbetreuung und viele



Eine neue Anlaufstelle für Alleinerziehende im Kreis Bergstraße bietet ab sofort das Familienzentrum in Bensheim an. EINERZEUGER/DPA

andere mehr“, bekräftigt Asmus und weist darauf hin, dass die Kontaktaufnahme anonym, vertraulich und natürlich kostenlos ist. „Wir sind keine Beratungsstelle, aber wir informieren die Anrufer darüber, wo sie in ihrer speziellen Situation Hilfe bekommen und vernetzen sie mit dem

für sie passenden Adressaten – und wir hören zu und fangen auf.“

Bereits seit einigen Jahren hat das Familienzentrum ein eigenes Netzwerk für Alleinerziehende geknüpft, auf das Nadine Asmus in den Telefonaten ebenfalls verweist. Während des Lockdown herrscht auch dort al-

lerdings Flaute. Normalerweise treffen sich die Mütter und Väter jeden ersten Sonntag im Monat im Café des Familienzentrums in den Räumen des ehemaligen Bürohauses Werner mit ihren Kindern von 10 bis 12 Uhr zum kleinen Frühstück. Geleitet wird der Alleinerziehenden-Treff von Elke Redemund und Nadine Asmus. Außerdem gibt es viermal im Jahr Bastelnachmittage und eine feste WhatsApp-Gruppe.

Für dieses Jahr sind am 24. April ein Frühlingsspaziergang und am 19. Juni ein Picknick auf einem Spielplatz in Lorsch geplant – „wenn wir denn wieder loslegen können.“ Neu ist auch das Angebot zu einer Zoom-Gesprächsrunde. Immer mittwochs, alle zwei Wochen ab 20 Uhr. Der nächste virtuelle Gedankenaustausch ist am 4. Februar. Weitere Informationen dazu gibt es per E-Mail über partner@familienzentrum-bensheim.de und www.familienzentrum-bensheim.de.

i Die Telefonsprechzeiten der Kontaktstelle für alleinerziehende Mütter und Väter im Kreis Bergstraße sind montags, mittwochs und freitags von 9 bis 17 Uhr, Telefon 06251/805310.

Sozialausschuss: Geschäftsführerin Katharina Naegele gibt einen Sachstandsbericht / Ehemaliges Bürohaus Werner wird für den Verein umgebaut

Familienzentrum plant Umzug im Herbst

Von Dirk Rosenberger

Bensheim. An Leerständen mangelt es in der Fußgängerzone nicht. Eine prominente Immobilie kann aber demnächst von der Liste gestrichen werden. „Wir haben in der vergangenen Woche den Mietvertrag für das ehemalige Bürohaus Werner unterschrieben“, teilte Katharina Naegele, Geschäftsführerin des Familienzentrums, am Mittwoch im Sozialausschuss mit.

Der Verein wird – wie berichtet – zur Linderung der größten Raumnot in die Räumlichkeiten ziehen, die sich nur wenige hundert Meter vom aktuellen Standort am Hospitalbrunnen befinden. Im dortigen Fachwerkhaus der Stiftung Heilig-Geist-Hospital wird man allerdings weiterhin Platz benötigen. „Wenn man auf zwei oder drei Gebäude verteilt ist, stellt das schon eine Herausforderung dar. Vieles muss doppelt gemacht werden. Aber wir sind natürlich glücklich und dankbar, dass wir nun diese Möglichkeit haben“, erklärte Naegele.

Eigentlich ins neue Haus am Markt
Eigentlich sollte das Familienzentrum ins neugebaute Haus am Markt ziehen. Wäre alles nach den ursprünglichen Planungen gelaufen, hätte man wohl Ende des Jahres Einweihung feiern können. Daraus wird aus den bekannten Gründen erstmal nichts. Ein Weggang des Vereins aus der Innenstadt oder aus Bensheim (siehe Spielerei Bergstraße) wäre aber sowohl für das Rathaus als auch die Kommunalpolitik ein harter Schlag gewesen. Deshalb begab man sich auf die Suche nach einem Übergangsquartier – und wurde schließlich fündig.

Für die nächsten vier Jahre wird das frühere Bürohaus zur Anlaufstelle für junge Familien und Tageseltern sowie zum Übergangsquartier für Vorstand und Mitarbeiter. „Die Lage ist perfekt. Wir müssen schauen, wie alles nach dem Einzug läuft“, sagte die Geschäftsführerin. Sie machte aber auch deutlich, dass man mittelfristig nach wie vor geme-



Ins ehemalige Bürohaus Werner wird ab Herbst das Familienzentrum mit einem Großteil seines breitgefächerten Angebots einziehen.

ARCHIVBILD NEU

ein Haus hätte, in dem alles untergebracht werden kann.

Danach soll weiterhin gesucht werden, wie Bürgermeister Rolf Richter bestätigte. Man habe Anfang dieses Jahres gemeinsame Gespräche geführt, es habe mögliche Lösungen für einen Gesamtstandort gegeben. „Diese hätten jedoch eine Realisierungszeit von zwei bis drei Jahren gehabt“, so der Rathauschef. Es musste demnach eine Zwischenstation gefunden werden. „Uns war es wichtig, das Familienzentrum in der Bensheimer Mitte zu halten. Familien gehören in die Mitte der Gesellschaft, diesen Leitspruch setzen wir in Bensheim in die Tat um“, so Richter.

Eine potenzielle und endgültige neue Heimat für das Familienzentrum wäre eventuell ein Neubau der Sparkasse an der Bahnhofstraße. Doch bei diesem Vorhaben dürfte sich momentan niemand zu einer

seriösen Einschätzung bezüglich der Umsetzung hinreißen lassen.

Für den Verein geht es deshalb voraussichtlich ab dem 1. Oktober zum „Werner“. So sehen es laut Katharina Naegele die Planungen vor. Man müsse natürlich abwarten, wie schnell der Umbau abgeschlossen werden könne. Die Kosten übernimmt der Eigentümer, „wofür wir sehr dankbar sind“, bemerkte die Geschäftsführerin. So wird unter anderem der Boden erneuert, ein neues Fenster muss eingebaut, Räume abgetrennt werden. Das Familienzentrum kümmert sich um die Lampen und die Möblierung sowie eine neue Küche.

Rund 250 Quadratmeter stehen nach Abschluss der Arbeiten zur Verfügung. Die Qualifikation und Fortbildung der Tageseltern soll künftig dort abgewickelt werden, Platz für ein großes Doppelbüro für die Mitarbeiterinnen der Qualifikation und

der Zentrale der Familienbildung gibt es ebenfalls. Herzstück dürfte aber der großzügige Café-Bereich werden, den unter anderem die Krabbel- und Spielgruppen besuchen können oder der als offener Treff für Eltern und Tageseltern dient. Deutschkurse mit Kinderbetreuung könnten dort abgehalten werden. Kindergeburtstage könnten ebenfalls gefeiert werden.

„Durch die Corona-Pandemie liegt die Familienbildung praktisch brach. Es gibt viele Auflagen, wir helfen uns mit Videokonferenzen“, gab Katharina Naegele einen Einblick in die momentane Situation. Um sich endlich wieder treffen zu können, seien die größeren Räume ab Herbst naturgemäß hilfreich.

Die Kosten für die Miete übernimmt zum Großteil die Stadt. Ab 2021 müssen dafür im Haushalt knapp 25000 Euro jährlich berücksichtigt werden. Das Familienzen-

trum muss etwa 10000 beisteuern. Der Haupt- und Finanzausschuss hatte in seiner Mai-Sitzung dem Vorhaben bereits zugestimmt.

Im Sozialausschuss am Mittwoch nahm man die Entwicklung zufrieden zur Kenntnis. „Wir freuen uns und behalten das Thema für 2024 auf der Tagesordnung“, erklärte Moritz Müller (GLB). Er zog einen Antrag seiner Wählergemeinschaft aus dem Februar zurück. Damals hatten die Grünen in der Stadtverordnetenversammlung gefordert, dass der Magistrat sich um geeignete Räumlichkeiten kümmern solle. Der Antrag wurde in den Sozialausschuss verwiesen, aber wegen der Corona-Pandemie aber nicht stattfinden konnte.

Ulrike Vogt-Saggau (BfB) war ebenfalls „glücklich, dass eine Lösung gefunden wurde“. Und Vorsitzende Sibylle Becker (CDU) sah eine gute Perspektive für die Zukunft des Familienzentrums.



Tanja Lulay (l.) leitet die Kita, Bürgermeister Schönung (M.) übergab den Schlüssel an Birgit Siefert, Diana Stolz (r.) überreichte ein Apfelbäumchen.

BILD: ZELINGER

ange Familien: Schlüsselübergabe für die neue sechsgruppige Kita / Betrieb in der Dieterswiese soll Mitte Juni beginnen

Der Kindergarten für die Wiesenkinder ist fertig

Von Nina Schmelzing

Lorsch. Viele Passanten verfolgten mit Interesse die Fortschritte auf der Baustelle in der Dieterswiese. Jetzt ist der neue Kindergarten fertig, der 1.200 Quadratmeter- und gruppenmäßig der größte in Lorsch sein wird und in unmittelbarer Nähe zu den beiden Einkaufsmärkten von Rewe und Aldi liegt. „Alle wollen gucken“, berichteten auch Vertreterinnen des Familienzentrums mit Sitz in Bensheim. Interessierte müssen sich aber dennoch gedulden, bis sie sich selbst in den Räumen umsehen können. Wegen Corona kann es derzeit keinen „Tag der offenen Tür“ im Kindergarten „Wiesenkinder“ geben. Stattdessen fand eine offizielle Einweihungsfeier wurde wegen der Pandemie verzichtet.

Ganz sang- und klanglos wollte man den erfreulichen Anlass um die Fertigstellung des Hauses aber nicht überziehen lassen. So wurde am Mittwoch eine Schlüsselübergabe gefeiert – feierlich, aber bewusst in einem überschaubaren Rahmen“, wie Bürgermeister Christian Schönung betonte. Der Verwaltungschef repräsentierte den Magistrat, Stadtverordnetenvorsteherin Kristiane Ludwig-Paul die städtischen Gremien. Als Gastrednerin aus dem Landratsamt wurde Erste

Kreisbeigeordnete Diana Stolz willkommen geheißen, Dezernentin für die Kinder- und Jugendarbeit. Grußworte sprach zudem Birgit Siefert für das Familienzentrum. Der gemeinnützige Verein wird die Lorsch Kita betreiben.

Platz für 124 Kinder

124 Plätze bietet der neue Kindergarten, besuchen können ihn Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Der Neubau verfügt über große Gruppenräume, sowie unter anderem Schlaf- und Bauraum, einen Raum für Rollenspiele, Sanitärräume, großzügige Essens- und Turnbereiche und Mitarbeiteräume plus Terrassen, listete Katharina Nägele, Geschäftsführerin des Familienzentrums auf. Der Betrieb soll Mitte Juni mit zunächst 34 Kindern und vier Gruppen beginnen.

Geleitet wird die neue Kita von Tanja Lulay. Die ausgebildete Sozialpädagogin lebt seit acht Jahren in Lorsch, arbeitete in Worms, war Ansprechpartnerin für den Kindergarten Sandhasen in Lorsch und ist selbst Mutter zweier Kinder im Alter von vier und sechs Jahren. „Ich bin im Thema drin“, fasste die 38-Jährige zusammen.

„Ich liebe gute Nachrichten“, formulierte Birgit Siefert mit Blick auf den neuen Kindergarten und das

„wunderschöne Projekt“, das dem Familienzentrum damit anvertraut worden sei. Bürgermeister Schönung erinnerte daran, dass sich das Team aus Bensheim in Lorsch bereits bestens bewährt habe. Schließlich wird auch der Naturkindergarten, der rund um das Depot unterwegs ist, vom Familienzentrum betrieben. Zudem engagieren sich die Bensheimer auch bei den Sandhasen, vermitteln Tageseltern und kümmern sich in Kooperation mit der Stadt Lorsch um den offenen Elterntreff Drop-In. „Ihr habt bewiesen, dass ihr das könnt und wollt“, lobte er.

Dass das Gebäude über breite Flure verfügt, die keine Probleme bei der Festlegung von Laufrichtungen bereiten und jede Gruppe bequem ins Freie gelangen kann, hob Bürgermeister Schönung angesichts der Corona-Krise besonders hervor. Nachhaltigkeit soll im neuen Kindergarten in der Dieterswiese dauerhaft eine wichtige Rolle spielen. Einen Apfelbaum als Symbol hatte Diana Stolz als passendes Geschenk zur Schlüsselübergabe mitgebracht. Sie hoffte, dass die „Wiesenkinder“ die Früchte ernten werden.

Man sei „ein kleines bisschen hinter dem Zeitplan“, räumte Bürgermeister Schönung ein. Ende März habe man ursprünglich fertig sein

wollen. Auch wegen Corona hatte sich der Termin nicht halten lassen. Für Verzögerungen auf der Baustelle sorgten einige fehlende Bauteile. „Wenn kein Fußboden liegt, kann man auch keine Küche daraufstellen“, machte der Verwaltungschef deutlich. Spatenstich für den Neubau war im September 2019.

Gelungen sei dennoch eine „Super-Punktlandung“, lobte der Bürgermeister auch die Arbeit von Maximilian Höbel im städtischen Bauamt. Alle nötigen Vorgaben – von der Betriebserlaubnis bis zum Okay des Gesundheitsamts – liegen für die Kita vor, die insgesamt vier Gruppen für Kindergartenkinder und zwei für Kinder unter drei Jahren umfassen wird.

Bei den veranschlagten Kosten sei man zudem knapp unter fünf Millionen Euro geblieben. „Sehr erfreulich“, unterstrich Schönung. Auch das obere Stockwerk sei eingerechnet. Dort wird das Mütter- und Familienzentrum Lorsch („Mütze“) als Mieter einziehen. Der Verein ist derzeit in der Stadtmitte ansässig und will in der zweiten Jahreshälfte in die Dieterswiese wechseln.

Bis Ende Juni soll auch die Außenanlage mitsamt Zaun fertiggestellt sein. Die Anmeldung für einen Kita-Platz läuft über das Sozialamt der Stadt.

Kitas: Sechs Wochen nach dem Start der „Sonnenblume“ sind Verwaltung und Trägerverein zufrieden

Neues Leben in Alter Schule

Kirschhausen. In Kirschhausens Ortsmitte geht es mitunter etwas turbulenter zu – vor allem, seit die neue Kita Sonnenblume im Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule am 1. Februar ihren Betrieb aufgenommen hat. Sechs Wochen danach ziehen Stadtverwaltung und die Vertreterinnen des Trägervereins Familienzentrum Bensheim ein erstes Resümee.

„Aktuell sind wir etwa zur Hälfte ausgelastet, zwölf Kinder sind jeden Morgen in der Kita“, berichtet Birgit Siefert, die Vorsitzende des Familienzentrums Bensheim, das die Trägerschaft der Einrichtung übernommen hat. Noch bevor eine Nachfrage gestellt werden kann, präzisiert sie ihre Aussage: „Ja, wir haben insgesamt 25 Plätze. Und die sind auch alle längst vergeben. In den ersten Wochen der Eingewöhnung erhöhen wir die Kapazität aber pro Woche ganz bewusst nur um zwei Kinder.“ Los ging es demnach Anfang Februar mit drei Kindern, spätestens Ende April sollten die Erzieherinnen um Leiterin Hannah Schäfer dann die ganze Rasselbande um sich versammelt haben.

Das freut insbesondere die jungen Kirschhäuser Familien. Denn die neue Kita geht in erster Linie auf einen erheblich gestiegenen Betreuungsbedarf im größten Ortsteil der Kreisstadt zurück. Zahlreiche Mütter hatten Anfang 2020 ihr Unbehagen öffentlich geäußert, woraufhin die Verwaltung aktiv wurde. Bereits im April des vergangenen Jahres wurde zunächst ein Bauantrag für eine Nutzungsänderung der Alten Schule gestellt. In dessen Folge mussten die Toiletten kindgerecht umgerüstet und eine Küche eingebaut werden. Auch die Türen und Treppenstufen mussten kindersicher gemacht werden. Zu guter Letzt galt es, eine entsprechende Möblierung anzuschaffen. Und all das musste noch den Auflagen von Denkmal- und Brandschutz sowie der städtischen Kindergartenaufsicht entsprechen – kein

leichtes Unterfangen, schon gar nicht unter zeitlichem Druck und unter Corona-Bedingungen. Die ursprünglich anberaumte Bauzeit von knapp drei Monaten mitsamt einer Inbetriebnahme im September 2020 wurde deshalb auch schon frühzeitig verworfen.

Gleichwohl sind alle Beteiligten mächtig stolz auf die neue Kita in den alten Schulgemäuern. „Das ist ein kleines, schönes Gebäude, die Räume sind hell – hier fühlt man sich wohl“, sagt Birgit Siefert stellvertretend für alle Beteiligten. Mit diesen Voraussetzungen passe die „Sonnenblume“ dann auch bestens in Konzept des Trägervereins, meint die Vorsitzende. Dieser betreibt nun kreisweit sechs Einrichtungen mit 98 Mitarbeitern.

„Und unser Markenzeichen sind kleine, besondere Einrichtungen, in denen jeweils unterschiedliche thematische Schwerpunkte gesetzt werden“, sagt Siefert. In Kirschhausen steht demnach das spielerische Erringen von vorschulischer Lesekompetenz im Mittelpunkt. „Wir haben hier beispielsweise sehr viele Bücher, in denen die Kinder nach Belieben schmökern können“, berichtet die Vorsitzende des Familien-

zentrums.

Besonders froh ist sie darüber, mit Hannah Schäfer eine erfahrene Erzieherin aus dem Familienzentrums-Team für die Leitung der neuen Kita gewonnen zu haben. Birgit Siefert: „Frau Schäfer war schon lange in unserer Lorscheer Kita beschäftigt, sie trägt die DNA des Familienzentrums förmlich in sich.“

Doch wie kam es eigentlich dazu, dass ein Bensheimer Trägerverein in einer städtischen Einrichtung in Heppenheim tätig wird? „Das Team des Familienzentrums war bis zur Stilllegung für die Kinderbetreuung in der Flüchtlingsunterkunft an der Westerwaldstraße verantwortlich. Dabei haben wir ausschließlich gute Erfahrungen gemacht“, erklärt Bürgermeister Rainer Burelbach (CDU). Er lobt insbesondere die Flexibilität des Teams sowie die „unkomplizierte Kommunikation“. Schon nach wenigen Wochen habe sich gezeigt, „dass wir bei der Vergabe die richtige Entscheidung getroffen haben.“ Diesen Ball spielt Birgit Siefert nur allzu gerne wieder zurück: „Nach den guten Erfahrungen in der Westerwaldstraße sind wir einfach dankbar, dass wir in Heppenheim bleiben können.“

fran



Freuen sich, dass es in der neuen Kirschhäuser Kita Sonnenblume bald richtig voll wird: die Vorsitzende des Trägervereins Familienzentrum Bensheim, Birgit Siefert (links), Bürgermeister Rainer Burelbach, Leiterin Hannah Schäfer sowie eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung.

BILD: SIEFERT

SPD BERGSTRASSE: Auftakt zur Sommertour / Gespräch mit Vertreterinnen des Familienzentrum Bensheim

„Drop-In ist wieder gestartet“



Die Vertreter der SPD Bergstraße trafen sich zum Auftakt der diesjährigen Sommertour mit Katharina Naegele und Silvie Freudenberger vom Familienzentrum Bensheim. Foto: Benjamin Kloos

LAMPERTHEIM – Am Montag startete die SPD Bergstraße ihre diesjährige Sommertour – im Alten Rathaus in Lampertheim trafen sich der SPD-Kreisvorsitzende Marius Schmidt, sein Stellvertreter Philipp Ofenloch, die Landtagsabgeordnete Karin Hartmann, der Kreisbeigeordnete Karsten Krug und der Erste Stadtrat Lampertheim, Jens Klingler, mit Katharina Naegele und Silvie Freudenberger vom Familienzentrum Bensheim. Dieses ist in Lampertheim unter anderem mit verschiedenen Angeboten im Bereich frühkindlicher Bildung vertreten – unter anderem mit den Programmen „startHILFE“ und „schnelleHILFE“ sowie mit dem „Drop-In“. Darüber hinaus fungiert das Familienzentrum als Träger der Kindertagesstätte „Farbenfroh“ in der Ringstraße.

„Sommerzeit bedeutet Sommertour für die SPD“, betonte Marius Schmidt zum Auftakt des Gesprächs. „Und wir haben mit dem Familienzentrum direkt ein sehr interessantes Thema. Es besteht eine lange Partnerschaft zwischen dem Familienzentrum und Lampertheim. Mit dem Drop-In gibt es ein sehr wichtiges Angebot, damit Eltern miteinander reden und

Kinder miteinander spielen können. Das Familienzentrum bietet mit seinen Angeboten frühkindliche Förderung von Anfang an und gleichzeitig ein Netzwerk, das in die Familien hineinführt. Die Frage, die sich uns stellt, ist, wie die aktuelle Situation ist.“

Silvie Freudenberger erläuterte, dass im Bereich „startHILFE“ vier Fälle und im Bereich „schnelleHILFE“ acht Fälle vermittelt werden konnten, wobei die „startHILFE“ ehrenamtlich angeboten wird und die „schnelleHilfe“ teilweise über die Krankenkassen refinanziert wird. Im Bereich des Drop-In fand am Montag der erste Termin seit Corona mit Besuchern statt, bei Nachfrage wird dieses Angebot auch gerne in den Ferien beibehalten. Die Treffen finden montags von 9 bis 12 Uhr statt, eine Anmeldung ist unter freudenberger@familienzentrum-bensheim.de notwendig.

Mit viel Herzblut hat Silvie Freudenberger ein Kursheft erstellt, mit Abendgruppen und einem vielfältigen Angebot. Aber: Bis zu denn Sommerferien liegt alles brach, derzeit arbeitet das Familienzentrum daran, möglichst Online-Kurse anbieten zu können und

auf digitale Arbeit umzustellen. Dadurch könnte man Kontakt zu anderen Menschen bekommen, ohne irgendwo hinfahren zu müssen. „Wir versuchen, die Eltern so abzuholen und wollen dann im September wieder durchstarten“, so Katharina Naegele und Silvie Freudenberger.

Generell gelte für alle angebotenen Kurse des Familienzentrums, dass es für diese jeweils einen eigenen Hygieneplan gibt. Sowohl die Kursleiter als auch die Teilnehmer werden entsprechend für das richtige Verhalten geschult, es gibt lediglich abwaschbares Spielzeug und Desinfektionsmittel stehen zur Verfügung. Zudem gibt es nur eine begrenzte Teilnehmerzahl. Kritisch sehen die Vertreterinnen des Familienzentrums die lange Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher bei zu geringer Bezahlung und gleichzeitig steigenden Ansprüchen. Hier fehle Personal, und ohne eine entsprechende Änderung der Rahmenbedingungen zur Ausbildung und zum Beruf wird das sicher so bleiben. Hier sei die Politik gefordert – eine Anregung, die die SPD-Vertreter gerne mitnahmen.

Benjamin Kloos

„Wir bringen das Herz mit, Sie sorgen für den Rahmen“

Familienzentrum in Lampertheim präsentiert vielfältiges Kursprogramm für Kinder und Erwachsene



Gehen Hand in Hand: Bernd Ranko (Fachbereichsleiter Familie und Soziales), die Geschäftsführerin des Familienzentrums Katharina Naegele, Projektkoordinatorin Silvie Freudenberger, Erster Stadtrat Jens Klingler und Vorstandsvorsitzende Birgit Siefert (v.l.). Foto: Petra Gahabka

LAMPERTHEIM – Spielgruppe, Backtreff, Seifensieden, GPS-Schnitzeljagd und Filzen für Kinder, meditatives Zeichnen, Pilates, Yoga, Schmink-Workshop und Kleidertauschparty für Erwachsene. Am Montag hat das Familienzentrum Bensheim zum ersten Mal außerhalb der Stadtgrenzen ein Kursprogramm vorgestellt, Lampertheim geht damit einen großen Schritt in Richtung eines eigenen kleinen Familienzentrums. „Für uns als Vorstand eine absolute Erfolgsgeschichte“, freute sich die ehrenamtliche Vorsitzende Birgit Siefert.

Das Familienzentrum Bensheim ist auf die Qualifikation, Fortbildung und Vermittlung professioneller Betreuungspersonen spezialisiert, darüber hinaus ist der gemeinnützige Verein mit aktuell 94 festangestellten Mitarbeitern Träger verschiedener Kindertagesstätten, unter anderem der Kita Farbenfroh. In Lampertheim eröffnete vor rund zehn Jahren in der Wormser Straße 10 die Außenstelle des Familienzentrums, in der seitdem Vernetzungstreffen und Fortbildungen für Tagespflegepersonen stattfinden. Zudem kommen seit 2018 im Drop In – ein offener, kostenloser, jeden Montag von 9 bis 11 Uhr stattfindender Treff – Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern zum gemeinsamen Austausch und Spiel der Kinder zusammen. „Einmal im Monat ist eine Kinderkrankenschwester zu Besuch, die sich den Fragen der Eltern widmet“, ließ Silvie Freudenberger wissen, die hier seit einem halben Jahr als Projektkoordinatorin im Einsatz ist. Das nun gestartete Programmangebot umfasst fortlaufende Kurse und Vorträge von Fitness und Kreativem bis zu Themen wie Gesundheit, Ernährung und Erziehung, beispielsweise „Mein Kind tanzt mir auf der Nase rum“. 70 Seiten stark ist das orangefarbene Programmheft, das ab jetzt bis September gilt und im Familienzentrum, bei der Stadt und in Geschäften ausliegt.

Neben diesem Bildungsangebot hat Freudenberger nach Bensheimer Vorbild zwei Projekte in der Spargelstadt installiert: schnelleHILFE vermittelt kurzfristig und unkompliziert eine qualifizierte Betreuung für Kinder und/oder eine Haushaltshilfe in einer Notsituation wie akuter Erkrankung, Klinikaufenthalt oder nach der Entbindung. Das zweite Angebot, startHILFE, unterstützt Familien in den ersten drei Lebensjahren eines Kindes durch ehrenamtliche Helfer, die mit den Geschwistern spielen oder sie vom Kindergarten abholen und so Eltern eine kleine Auszeit ermöglichen. „Ich habe bereits einen kleinen Stamm Ehrenamtlicher zusammen, es können sich aber gerne noch weitere bei mir melden, und ich habe auch schon schnelleHILFE vermitteln können. Der Bedarf ist da“, erzählt die Projektkoordinatorin. Ihr galt das Lob von Geschäftsführerin Katharina Naegele, der es wichtig ist, jemanden vor Ort zu haben, der sich um die Umsetzung kümmert und „mit viel Engagement dabei ist“. Die Räume in der Wormser Straße würden nun optimal genutzt und alles sei unter einem Dach. „Hier ist eine Anlaufstelle für Familien, wir können weitervermitteln in jeglichen Angelegenheiten.“

Man brauche verlässliche Kooperationspartner, die die Idee auch finanziell tragen, merkte Birgit Siefert an, es sei nicht immer einfach im Bereich Familienbildung Unterstützung zu finden. Und auch wirtschaftlich gesehen müsse es funktionieren, die Stadt übernehme die Kosten für Raummiete und Projektkoordinatorin. „Wir bringen das Herz mit, Sie sorgen für den Rahmen“, dankte sie dem Ersten Stadtrat Jens Klingler und Bernd Ranko, Fachbereichsleiter Familie und Soziales, die gerne zu diesem Termin gekommen waren. „Wir merken da kommt auch was zurück, man hat ein Ziel vor Augen und das versucht man gemeinsam zu erreichen“, so der Sozialdezernent. Es sei lobenswert einen Träger zu haben, der über das nötige Know-how verfüge und andere Fördertöpfe als die Stadt auftun könne. „Wir haben die Kita Farbenfroh, Tagesmütter, Kinderbetreuung und jetzt kommt das Kursprogramm, das übrigens mit der Volkshochschule abgestimmt ist. Wir ergänzen uns.“ Das sei ein Projekt über das man sich als Erster Stadtat freue. Dem konnte Bernd Ranko nur beipflichten. Die Chemie habe von Anfang an gestimmt, das Konzept funktioniere. „Wenn Angebote hier stattfinden, dann profitieren wir auch davon. Es ist ein Geben und Nehmen.“

Das Familienzentrum Lampertheim ist in der Wormser Straße 10 in Lampertheim zu erreichen, Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr. Als Ansprechpartnerin ist Silvie Freudenberger telefonisch unter 06206/95 35 958 oder Mobil unter 0152/32 14 91 82 zu erreichen. Petra Gahabka

Hauptstraße 81 · 64625 Bensheim

Tel. 06251 80 53 110

E-Mail: info@familienzentrum-bensheim.de

www.familienzentrum-bensheim.de

